

# Jugendliche in Hietzing



## Bestands- und Bedarfsanalyse

Autor:innen

Alexandra Rajchl

Sonja Gabler

David Petzl

## Inhaltsverzeichnis

|           |  |           |
|-----------|--|-----------|
| <b>1.</b> | <b>ARBEITSAUFTRAG UND METHODE</b>                | <b>3</b>  |
| <b>2.</b> | <b>KONTAKTIERTE INSTITUTIONEN UND PERSONEN</b>   | <b>4</b>  |
| <b>3.</b> | <b>ERHEBUNGSGEBIET HIETZING</b>                  | <b>5</b>  |
| 3.1.      | Bezirksgebiet, Grünflächen und Bebauungsstruktur | 5         |
| 3.2.      | Bevölkerung                                      | 7         |
| 3.3.      | Verkehr  | 11        |
| <b>4.</b> | <b>JUGENDLICHE IN HIETZING</b>                   | <b>13</b> |
| 4.1.      | Freizeitgestaltung                               | 13        |
| 4.2.      | Themen   | 14        |
| 4.3.      | Einschätzungen zum Sozialraum                    | 18        |
| 4.4.      | Jugendrelevante Orte in Hietzing                 | 19        |
| 4.5.      | Konflikte und Beschwerden                        | 29        |
| <b>5.</b> | <b>ANGEBOTE FÜR JUGENDLICHE</b>                  | <b>30</b> |
| 5.1.      | Offene Kinder- und Jugendarbeit                  | 30        |
| 5.2.      | Verbandliche Kinder- und Jugendarbeit            | 36        |
| 5.3.      | Kommerzielle Angebote                            | 37        |
| 5.4.      | Vernetzung und Kooperationen                     | 38        |
| <b>6.</b> | <b>ZUSAMMENFASSUNG UND ANALYSE</b>               | <b>40</b> |
| <b>7.</b> | <b>BEDARFSLAGEN UND HANDLUNGSFELDER</b>          | <b>43</b> |
| <b>8.</b> | <b>VERZEICHNISSE</b>                             | <b>47</b> |
| <b>9.</b> | <b>ANHANG</b>                                    | <b>51</b> |

# 1. Arbeitsauftrag und Methode

Auf Antrag der Bezirksvorstehung des 13. Wiener Gemeindebezirks führte Team Focus – im Auftrag der Geschäftsführung des Fonds Soziales Wien und in Absprache mit dem Stadtratbüro für Bildung, Jugend, Integration und Transparenz sowie der Magistratsabteilung 13 – Bildung und Jugend – eine Bestands- und Bedarfsanalyse in Hietzing durch.

Im Zentrum der Erhebung stand die Darstellung des Bezirks als Sozialraum für Jugendliche mit folgenden Schwerpunkten:

- die Erfassung von Themen Jugendlicher, für die Hietzing ein wichtiger Wohn- und Aufenthaltsort ist
- eine Bestandsbeschreibung vorhandener offener und verbandlicher Angebote
- eine Darstellung der Vernetzung der Jugendarbeit im Bezirk sowie relevanter Kooperationen
- eine Bedarfsanalyse als Grundlage für die Erweiterung der Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit im Bezirk

Der Haupterhebungszeitraum erstreckte sich von März bis Ende Juli 2023. Dabei wandte Team Focus unterschiedliche Methoden der Sozialforschung an:

- Recherche und Zusammenfassung vorhandener soziodemographischer Daten sowie themenrelevanter Studien und Forschungsarbeiten
- Interviews mit Expert:innen der offenen und verbandlichen Jugendarbeit, Schulen, Bezirksvertretung, Verwaltung und Exekutive
- Einzel- und Gruppeninterviews mit Jugendlichen aus Schulen, Einrichtungen der offenen und verbandlichen Kinder- und Jugendarbeit sowie in den Parkanlagen des Bezirks
- Teilnahme an der Sitzung des Jugendparlaments zur Antragsbeantwortung in der Bezirksvorstehung
- Begehungen des Sozialraums, u. a. mit dem Team von Streetwork Hietzing zu jugendrelevanten Aufenthaltsorten, Parkanlagen und Plätzen

Das erhobene Datenmaterial wurde themen- und inhaltsanalytisch ausgewertet. Basierend darauf erfolgte die Beschreibung des Sozialraums, der unterschiedlichen Angebotsformen, Vernetzung und Kooperationen. Die Darstellung der Jugendlichen in Hietzing, ihrer Themen und Freizeitgestaltung speist sich aus den qualitativen Interviews, die reichlich Einblicke in den lebensweltlichen und sozialräumlichen Kontext ermöglichten. Dort, wo Jugendliche Unterstützung bräuchten und ihre Themen nicht auf Angebote treffen, ergaben sich Bedarfslagen, die in diesem Bericht aufgezeigt werden.

Für den als „familien- und kinderfreundlich“ zertifizierten Bezirk als auch für die Magistratsabteilung 13 – Bildung und Jugend – dient der Bericht mit seinen Ergebnissen als Grundlage für die weitere Planung und Umsetzung jugendrelevanter Angebote in Hietzing.

## 2. Kontaktierte Institutionen und Personen

- Bezirksvorsteherin Hietzing
- Bezirksrät:innen
- Kommission für Generationen, Gesundheit, Soziales und Zivilschutz der Bezirksvertretung Hietzing
  
- MA 13 – Referat Jugend
- MA 42 – Wiener Stadtgärten – Referent für den 13. und 23. Bezirk
- Stadtservice Wien - Koordinierungsstelle zur Abstimmung der Stadtteil- und Grätzlarbeit
  
- Jugendparlament 13
- Verein Rettet das Kind – Wien/Streetwork Hietzing – Geschäftsführer, Teamleitung Hietzing, Streetworker:innen
- Wiener Familienbund – Bereichsleitung Parkbetreuung, Parkbetreuer:innen
- Verein Kiddy & Co – Jugendarbeiter:innen
  
- Schulsozialarbeit Hietzing, Verein OEZPGS
- Schulsozialarbeiterin der Dominikanerinnen
  
- Polizei Wien-Gemeinsam Sicher – Sicherheitsbeauftragte
- wohnpartner – Gebietsleitung 13/23
- ASV 13 - Präsident
- SPAR-Akademie Wien – Direktor
  
- Jugendliche
  - Streetwork Hietzing
  - Pfarrjugend Maria Hietzing
  - GRG 13 Wenzgasse
  - ASV 13
  - SPAR-Akademie
  - Hügelpark, Streckerpark

## 3. Erhebungsgebiet Hietzing

### 3.1. Bezirksgebiet, Grünflächen und Bebauungsstruktur

Hietzing, im Südwesten Wiens gelegen, ist mit einer Fläche von rund 38 km<sup>2</sup> der drittgrößte Wiener Gemeindebezirk.<sup>1</sup> Nördlich grenzt der 13. Bezirk an das Wiental und den 14. Bezirk Penzing, westlich schließt er mit dem Lainzer Tiergarten an den Wienerwald an, südöstlich an die Bezirke Meidling (12.) und Liesing (23.).



Abbildung 1: Geografische Lage<sup>2</sup>



Abbildung 2: Bezirksgebiete<sup>3</sup>

Historisch setzt sich der 13. Bezirk aus sechs ehemals eigenständigen Gemeinden zusammen: Hietzing (auch Alt-Hietzing), Lainz, Speising, Unter St. Veit, Ober St. Veit und Hacking (siehe Abbildung 2). Bedeutsame Grünflächen sind das weitläufige Wald- und Naturschutzgebiet Lainzer Tiergarten, der barocke Schlosspark Schönbrunn sowie der Königberg, der Rote Berg, der Hörndlwald und der Napoleonwald.<sup>4</sup>

Mit einem **Grün- und Freiflächenanteil von über 70 % des Bezirksgebiets** rangiert Hietzing auf Platz 1 aller 23 Wiener Gemeindebezirke.<sup>5</sup> Wie auf Abbildung 3 ersichtlich, erstrecken sich im Westen das Wald- und Wiesengebiet des Lainzer Tiergartens, mit einigen Ausläufern auch ins Innere des Bezirks, Park- und Grünanlagen im Norden und Süden sowie das Grünareal des Schönbrunner Schlossparks im Nordosten des Bezirks.

<sup>1</sup> Stadt Wien, MA 23 - Wirtschaft, Arbeit und Statistik 2022

<sup>2</sup> 13. Bezirk Wiens [https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Vienna\\_subdivisions\\_\(13\).svg](https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Vienna_subdivisions_(13).svg) (Zugriff vom 20.9.2023)

<sup>3</sup> Bezirksteile von Hietzing [https://de.wikipedia.org/wiki/Hietzing#/media/Datei:Hietzing\\_bezirksteile.png](https://de.wikipedia.org/wiki/Hietzing#/media/Datei:Hietzing_bezirksteile.png) (Zugriff vom 20.9.2023)

<sup>4</sup> Hietzing <https://de.wikipedia.org/wiki/Hietzing> (Zugriff vom 4.10.2023)

<sup>5</sup> Stadt Wien, MA 23 - Wirtschaft, Arbeit und Statistik 2022

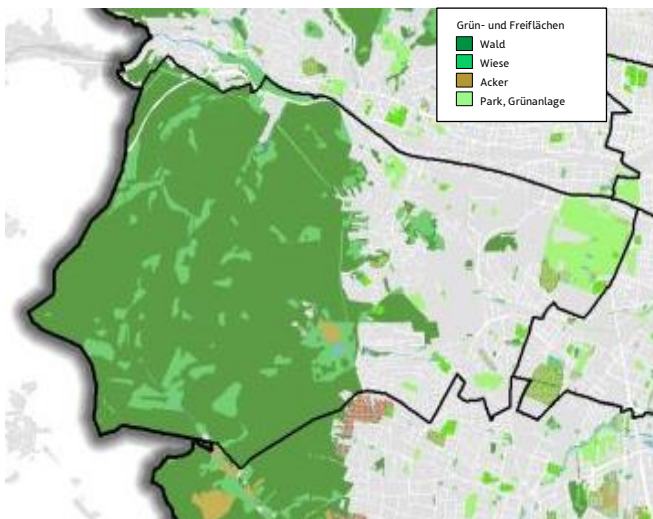


Abbildung 3: Grün- und Freiflächen<sup>6</sup>

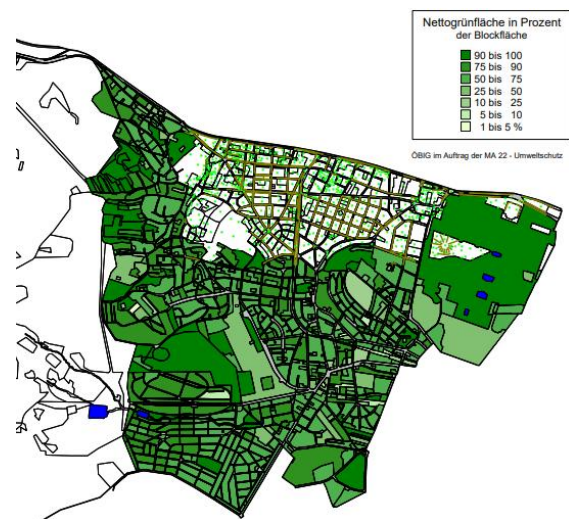


Abbildung 4: Grünflächendeckungsgrad in Prozent<sup>7</sup>

Abbildung 4 stellt den Grünflächenanteil in den bebauten Gebieten dar. Nördlichere Bezirksteile sind dichter bebaut und der Nettogrünflächenanteil ist geringer als in südlicheren Regionen Hietzings. (Anm.: Weiße Flächen wurden im Monitoring nicht berücksichtigt.)

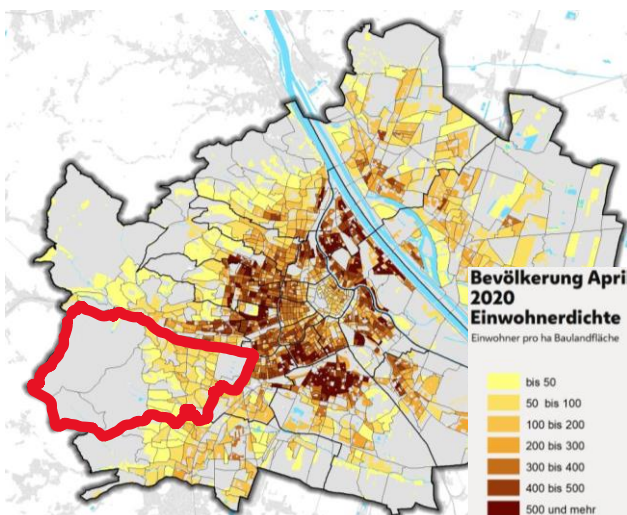


Abbildung 5: Einwohner:innendichte Wien<sup>8</sup>

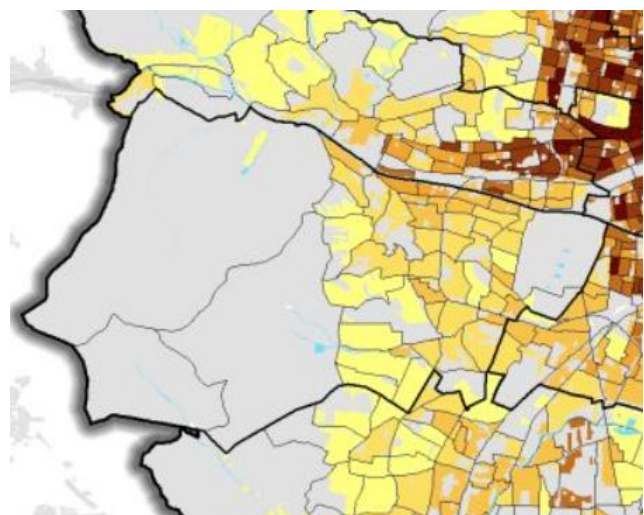


Abbildung 6: Einwohner:innendichte Hietzing<sup>9</sup>

Hietzing ist im Verhältnis zu anderen Stadtteilen dünn besiedelt und weist im Bezirksgebiet, bezogen auf seine Gesamtfläche, eine verhältnismäßig **geringe Einwohner:innendichte** auf. Sie liegt in weiten Teilen des Bezirks unter 100, im Südwesten unter 50 Einwohner:innen pro ha Baulandfläche (siehe Abbildung 5 und Abbildung 6).

In der Bebauungsstruktur zeigt sich eine Mischung aus Wohngebieten mit vermehrt Einfamilienhäusern und Kleingärten im Westen und Südwesten des Bezirks, Neubaugebieten im zentralen und nördlichen Bereich sowie Gründerzeitgebieten mit niedriger baulicher Dichte entlang der Hietzinger Hauptstraße (siehe Abbildung 8).

<sup>6</sup> Grün- und Freiflächen 2018 <https://www.wien.gv.at/stadtentwicklung/grundlagen/stadtforschung/karten/images/gruenlandnutzung-gr.jpg> (Zugriff vom 20.9.2023)

<sup>7</sup> Kellner, Pillmann 2002, S. 113

<sup>8</sup> Einwohnerdichte <https://www.wien.gv.at/stadtentwicklung/grundlagen/stadtforschung/karten/images/dichte-2020-gr.jpg> (Zugriff vom 20.9.2023)

<sup>9</sup> Ebd.

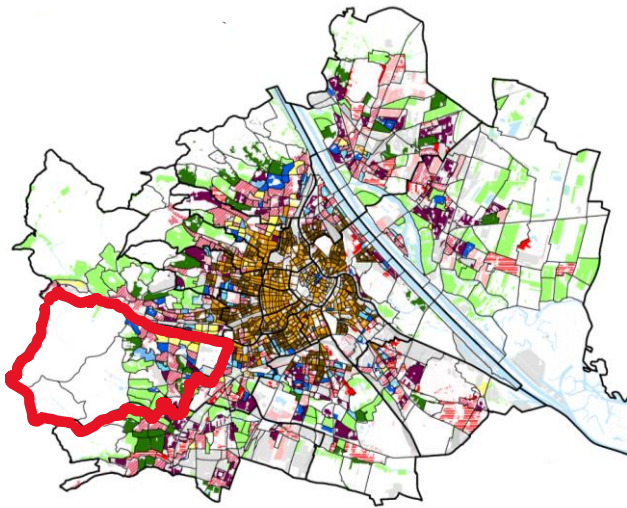


Abbildung 7: Wohngebietstypen Wien<sup>10</sup>

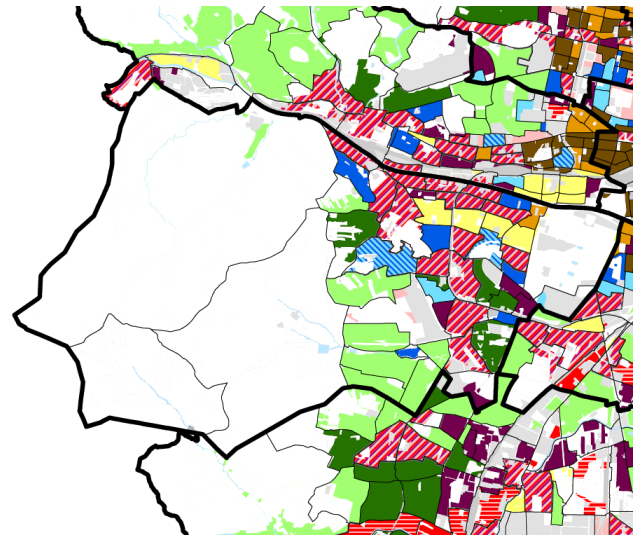


Abbildung 8: Wohngebietstypen Hietzing<sup>11</sup>

Verglichen mit Gesamt-Wien (siehe Abbildung 7) zeigen sich deutliche Unterschiede zwischen den äußeren und inneren Bezirken, erstere mit geringerem gründerzeitlichem Bestand und niedriger baulicher Dichte (Legende siehe Anhang).

Im Bezirksgebiet befinden sich viele prunkvolle Gebäude und Villen mit überdurchschnittlich hohem Wohnflächenanteil, dazu kommen Cottage Strukturen sowie Einfamilienhaus- und Kleingartensiedlungen. Mit 39 % ist der Anteil an Privatbesitz in keinem anderen Wiener Bezirk höher als in Hietzing, 19 % der Bewohner:innen mieten privat, 16 % leben im öffentlichen Wohnbau bzw. Gemeindebau. Die durchschnittliche Wohnfläche liegt mit 43 m<sup>2</sup> pro Person deutlich über dem Wiener Durchschnitt von 35 m<sup>2</sup>.<sup>12</sup>

Wie in allen Wiener Bezirken gibt es auch im 13. Bezirk **zahlreiche städtische Wohnhausanlagen**, die tendenziell von Menschen mit geringem Einkommen bewohnt werden. Im Gesamten bestehen in Hietzing 47 Gemeindebauten sowie drei Gemeindebausiedlungen mit 4.593 städtisch verwaltete Wohnungen.<sup>13</sup>

### 3.2. Bevölkerung

In Hietzing leben **53.959 Einwohner:innen** (2,8 % der Gesamtbevölkerung Wiens)<sup>14</sup>, der Bezirk liegt damit im Hinblick auf seine Bevölkerungszahl im unteren Drittel aller Wiener Bezirke. Durch Zuzug-, Binnen-, Außen- und Innenwanderung wächst die Stadt Wien in den kommenden Jahren rasant. Das Magistrat 23 der Stadt Wien prognostiziert eine Steigerung der Bevölkerung Wiens um 15,5 % bis zum Jahr 2048, dann werden nahezu 2,2 Millionen Menschen in der Stadt leben. Für Hietzing wird eine Bevölkerungszunahme von 10,4 % bis zum Jahr 2038 vorhergesagt, der Bezirk liegt damit im wienweiten Vergleich knapp unterhalb des durchschnittlichen Wachstums von 11,5 % (siehe Abbildung 9).<sup>15</sup>

<sup>10</sup> Wohngebietstypen 2016 <https://www.wien.gv.at/stadtentwicklung/grundlagen/stadtforschung/karten/pdf/wohngebietstypen-2016.pdf> (Zugriff vom 21.1.2022)

<sup>11</sup> Ebd.

<sup>12</sup> Hietzing in Zahlen - Statistiken <https://www.wien.gv.at/statistik/bezirke/hietzing.html> (Zugriff vom 29.9.2023); Stadt Wien, MA 23 - Wirtschaft, Arbeit und Statistik 2022

<sup>13</sup> Liste der Wiener Gemeindebauten/Hietzing [https://de.wikipedia.org/wiki/Liste\\_der\\_Wiener\\_Gemeindebauten/Hietzing](https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_Wiener_Gemeindebauten/Hietzing) (Zugriff vom 6.10.2023)

<sup>14</sup> Hietzing in Zahlen - Statistiken <https://www.wien.gv.at/statistik/bezirke/hietzing.html> (Zugriff vom 29.9.2023)

<sup>15</sup> wien1x1 <https://wien1x1.at/bev-entwicklung-3/> (Zugriff vom 20.9.2023)

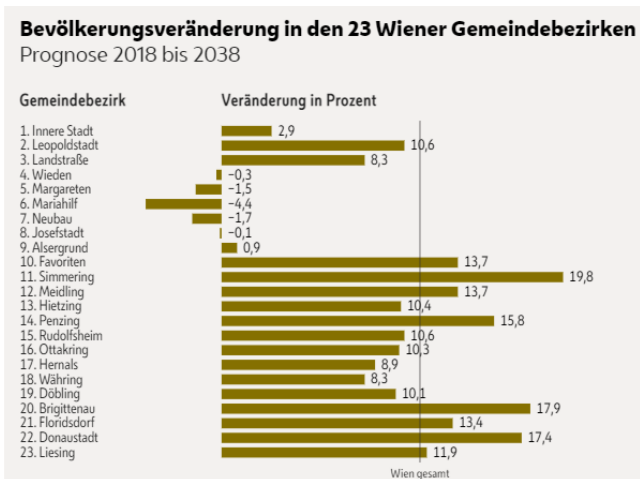


Abbildung 9: Bevölkerungsveränderung<sup>16</sup>

### Bevölkerung nach Staatsangehörigkeit

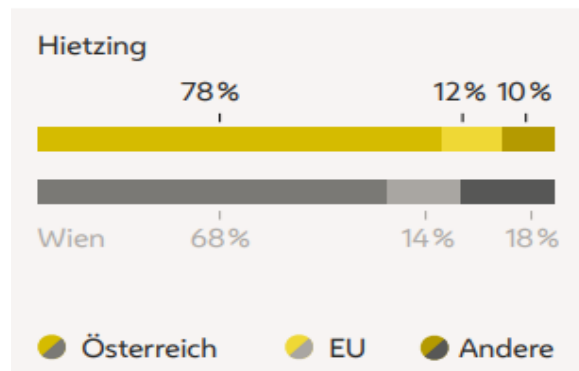


Abbildung 10: Bevölkerung nach Staatsangehörigkeit<sup>17</sup>

Wie auf Abbildung 10 erkennbar, haben in Hietzing **78 % der Bewohner:innen die österreichische Staatsbürgerschaft** (10 % über dem Durchschnittswert und höchster Wert in Wien) und sind bei Gemeinderatswahlen wahlberechtigt. Bei der im Ausland geborenen Bevölkerung liegt Hietzing mit 29 % im wienweiten Vergleich an letzter Stelle (Wiener Durchschnitt: 41 %).<sup>18</sup>

In der Bevölkerungsstruktur weist Hietzing einen **hohen Anteil an älteren und eher niedrigen Anteil an jüngeren Bewohner:innen** auf. Das Durchschnittsalter beträgt in Hietzing 45 Jahre und liegt 4 Jahre über dem Wiener Mittelwert von 41 Jahren.<sup>19</sup> Wie auf Abbildung 11 ersichtlich, ist die Altersstruktur Hietzings vergleichbar mit westlichen und südwestlichen Stadtteilen sowie mit der Inneren Stadt. Gürtelnahe sowie nordöstliche Bezirke weisen hingegen eine tendenziell jüngere Altersdemografie auf.

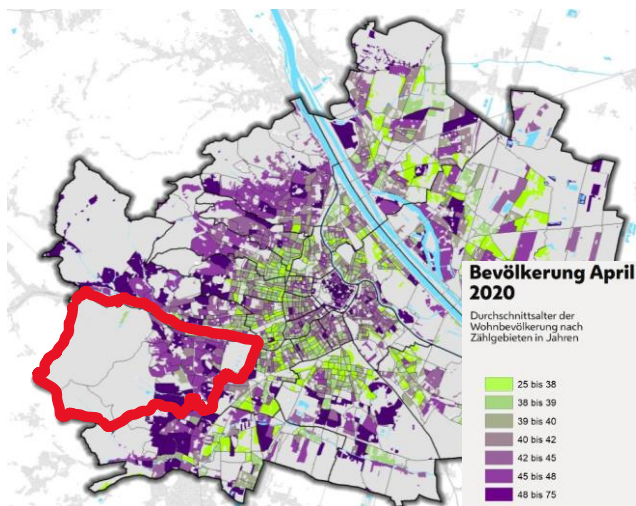


Abbildung 11: Durchschnittsalter Wien<sup>20</sup>

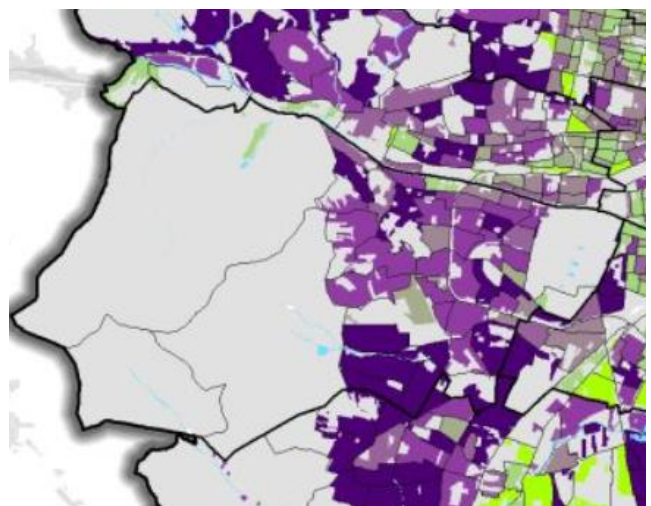


Abbildung 12: Durchschnittsalter Hietzing<sup>21</sup>

<sup>16</sup> Ebd.

<sup>17</sup> Stadt Wien, MA 23 - Wirtschaft, Arbeit und Statistik 2022, S. 5

<sup>18</sup> Stadt Wien, MA 17 - Integration und Diversität 2020, S. 36

<sup>19</sup> Stadt Wien, MA 23 - Wirtschaft, Arbeit und Statistik 2022, S. 5

<sup>20</sup> Durchschnittsalter der Wohnbevölkerung nach Zählgebieten in Jahren <https://www.wien.gv.at/stadtentwicklung/grundlagen/stadtforschung/karten/images/durchschnittsalter-gr.jpg> (Zugriff vom 20.9.2023)

<sup>21</sup> Ebd.



Besonders hoch ist der Anteil der Personen im Alter von über 60 Jahre. Er liegt im südlichen Hietzing bei über 30 % und auch in fast allen anderen Zählgebieten über dem Mittelwert für Wien von 22 % (siehe Abbildung 12).<sup>22</sup>

4.530 Hietzinger:innen (8,2 % der Bevölkerung) sind zwischen 10 und 18 Jahre alt.<sup>23</sup> Der Anteil an Kindern und Jugendlichen variiert im Bezirksgebiet, tendenziell ist er in den dünn besiedelten, peripheren Regionen höher (siehe Abbildung 13). Zählgebiete mit weniger als 50 Einwohner:innen wurden in der Grafik nicht berücksichtigt und sind daher nicht eingefärbt.

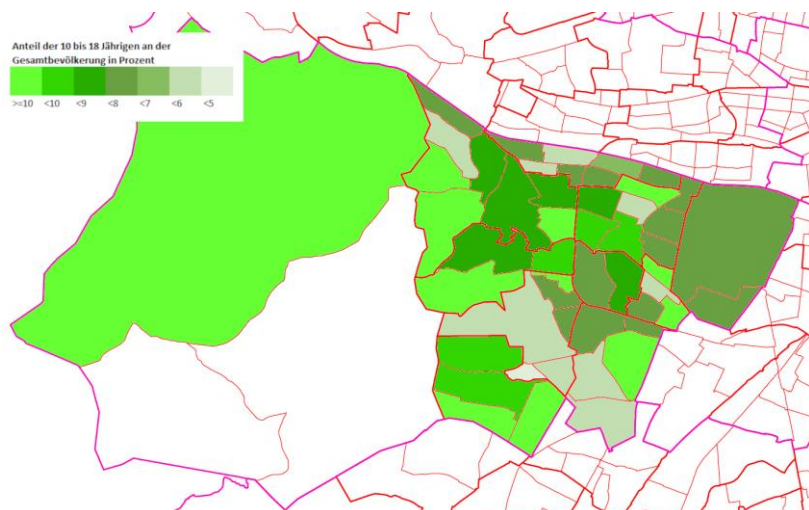


Abbildung 13: Anteil der Kinder und Jugendlichen im Alter von 10 bis 18 Jahren an der Gesamtbevölkerung des Bezirks in Prozent<sup>24</sup>

Laut einer aktuellen Erhebung des Vereins Wiener Jugendzentren im Zusammenhang mit dem YUS-Project ist in Hietzing interessanterweise auch der Anteil an 20- bis 25-Jährigen verhältnismäßig gering. Bei den 15- bis 19-Jährigen noch im Mittelfeld gelegen, ändert sich das bei den 20- bis 25-Jährigen recht deutlich: wie in anderen Außenbezirken sinkt der Anteil junger Erwachsener, gleichzeitig steigt er in den inneren Stadtteilen.<sup>25</sup>

Der 13. Bezirk gehört zu den Wiener Gemeindebezirken mit einem **hohen Durchschnittseinkommen**. Das Jahresnettoeinkommen der unselbstständigen Beschäftigten beträgt € 31.457 und liegt damit bei 23 % über dem Wiener Durchschnittsbezug.<sup>26</sup>

Das **Bildungsniveau** der Bevölkerung Hietzings ist im Vergleich zu Gesamt-Wien **sehr hoch**. Wie auf Abbildung 14 und Abbildung 15 ersichtlich sind 42,8 % der Hietzinger:innen im Alter von 25 bis 64 Jahre Akademiker:innen (Wien: 28,7 %), zumindest Matura-Abschluss haben 66 % (Wien: 49 %), der Anteil an Personen mit höchstens Pflichtschulabschluss liegt bei lediglich 11,4 % (Wien: 21,3 %).<sup>27</sup>

<sup>22</sup> Bevölkerung April 2020. Anteil der über 60-jährigen an der Wohnbevölkerung nach Zählgebieten in Prozent. <https://www.wien.gv.at/stadtentwicklung/grundlagen/stadtforchung/karten/images/bevoelkerung-april-2020-gr.jpg> (Zugriff vom 18.10.2023)

<sup>23</sup> Stadt Wien, MA 23 2023

<sup>24</sup> Ebd., eigene Berechnungen

<sup>25</sup> Verein Wiener Jugendzentren 2023, S. 6–7

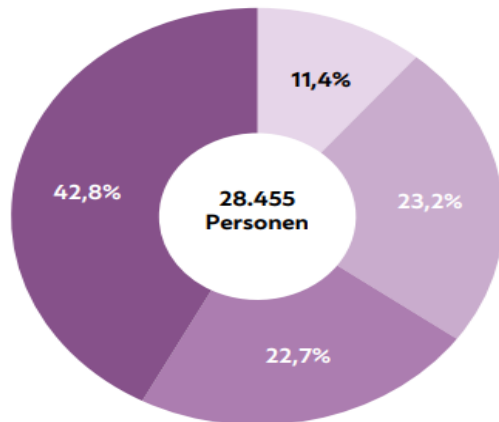
<sup>26</sup> Durchschnittliches Nettoeinkommen in Wien. Alle Wiener Bezirke im Vergleich <https://www.wien.gv.at/statistik/bezirke/>

<sup>27</sup> Magistrat Wien - Wirtschaft, Arbeit und Statistik 2022, S. 307

## Hietzing

### Wohnbevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren nach Bildungsstand 2020

- Allgemein bildende Pflichtschule
- Lehre und berufsbildende mittlere Schule
- AHS, BHS, Kolleg
- Hochschule, Akademie



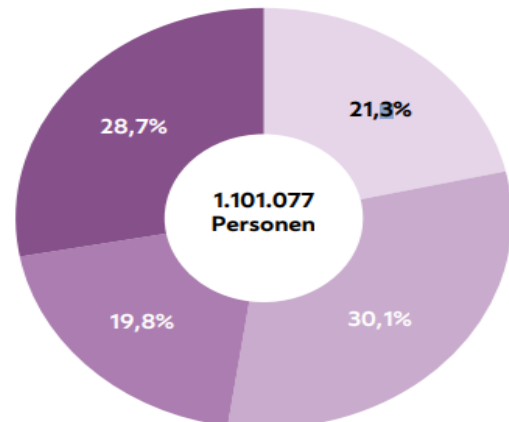
Quelle: Statistik Austria.

Abbildung 14: Bildungsstand Hietzing<sup>28</sup>

## Wien

### Wohnbevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren nach Bildungsstand 2020

- Allgemein bildende Pflichtschule
- Lehre und berufsbildende mittlere Schule
- AHS, BHS, Kolleg
- Hochschule, Akademie



Quelle: Statistik Austria.

Abbildung 15: Bildungsstand Wien<sup>29</sup>

Unter den Hietzinger Jugendlichen sind demnach überproportional viele Schüler:innen oder Studierende, demgegenüber verhältnismäßig wenige Lehrlinge oder Berufsauszubildende.

Eine große Anzahl der Hietzinger:innen ist sehr zufrieden mit ihrer Wohnsituation oder dem Leben in ihrem Wohnumfeld (siehe Abbildung 16 und Abbildung 17).

<sup>28</sup> Ebd., S. 307

<sup>29</sup> Ebd., S. 307

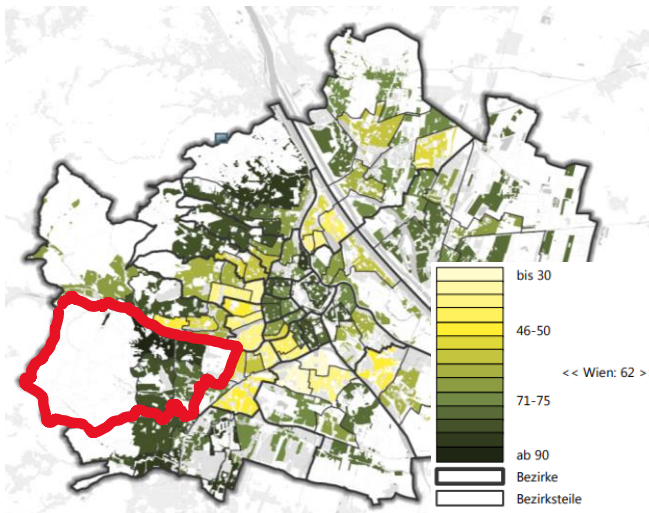


Abbildung 16: Zufriedenheit mit dem Leben im Wohngebiet Wien (sehr gerne in %) <sup>30</sup>



Abbildung 17: Zufriedenheit mit dem Leben im Wohngebiet Hietzing (sehr gerne in %) <sup>31</sup>

### 3.3. Verkehr

Den Hauptverkehrsknotenpunkt für den öffentlichen Verkehr bildet die Station Hietzing bei der Kennedybrücke am Wienfluss. Sie ist Ausgangs-, End- oder Durchgangsstation für zwei Straßenbahn- sowie mehrere Buslinien, darüber hinaus besteht eine Umsteigemöglichkeit auf die U4 – die einzige U-Bahnlinie im Bezirk und somit Anschlussstelle an das Schnellverbindungsnetz der Stadt. Die Stationen der U4 – Hietzing, Braunschweiggasse, Unter St. Veit, Ober St. Veit – verlaufen entlang des Wientals und enden am Bahnhof Wien Hütteldorf.

In Speising befindet sich mit der gleichnamigen Station eine Schnellbahnhaltestelle. Seitens der ÖBB ist mit der Verbindungsbahn S80 eine Verbesserung der Verbindung zur Stammstrecke geplant. Damit verkürzen sich die Wegzeiten zwischen Hütteldorf und Aspern deutlich. Neben der Modernisierung der Station Speising sollen bis 2027 auch zwei zusätzliche Stationen – Hietzinger Hauptstraße im Norden und Stranzenbergbrücke im Südosten des Bezirks – entstehen. <sup>32</sup>

<sup>30</sup> Zufriedenheit mit dem Leben im Wohngebiet <https://www.wien.gv.at/stadtentwicklung/grundlagen/stadtfor-schung/karten/pdf/lebensqualitaet-wohngebiet.pdf> (Zugriff vom 20.9.2023)

<sup>31</sup> Ebd.

<sup>32</sup> Attraktivierung Verbindungsbahn <https://infrastruktur.oebb.at/de/projekte-fuer-oesterreich/bahnstrecken/gross-raum-wien/attraktivierung-verbundungsbahn> (Zugriff vom 20.9.2023)

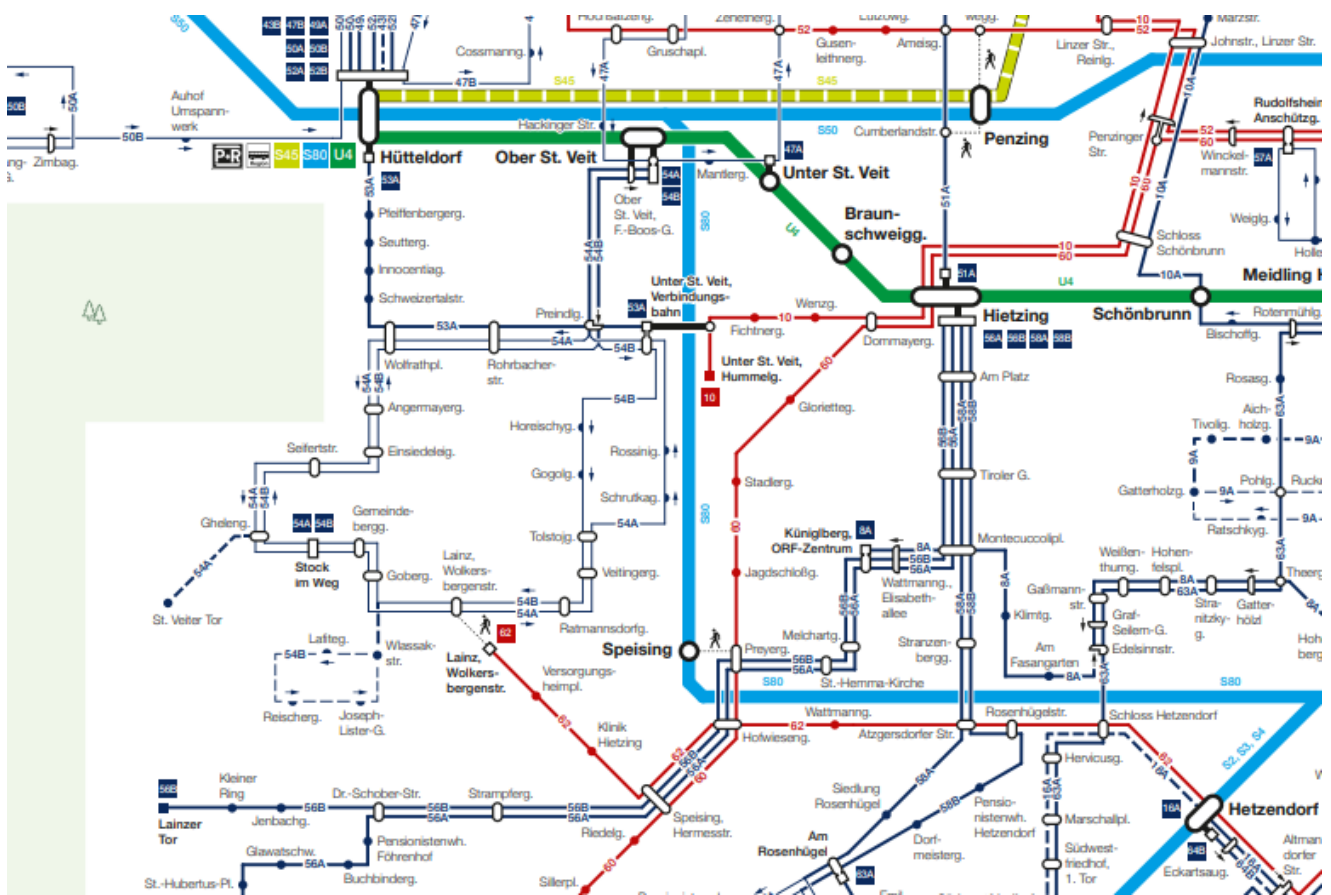


Abbildung 18: Wiener Linien Netzplan (Ausschnitt)<sup>33</sup>

Eine Bedeutung – insbesondere für junge Menschen – hat die Nightline N60, die vom Kärntner Ring nach Schönbrunn (Fahrzeit 30 Minuten), an Werktagen bis zum Maurer Hauptplatz (Fahrzeit 48 Minuten) fährt.<sup>34</sup>

Die Zufriedenheit in der Bevölkerung mit der Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr liegt im Norden Hietzings höher als im Süden.<sup>35</sup>

Für den Individualverkehr sind im Norden vor allem die stark befahrenen Straßen Hietzinger Hauptstraße, Maxingstraße, Lainzer Straße und Jagdschloßgasse, im Süden die Stranzberggasse, Fasangartengasse und Speisinger-/Hetzendorfer Straße von Bedeutung. Die PKW-Dichte liegt in Hietzing bei 48 Autos, das bedeutet auf 100 erwachsene Hietzinger:innen kommen 48 Privatautos, der Wiener Durchschnitt liegt bei 38.<sup>36</sup>

Entlang des Wientals verläuft eine Fahrrad-Basisradroute in Richtung Stadtzentrum, der Weg entlang des Wienflusses fungiert auch als Gehweg. Darüber hinaus sind Radwegverbindungen im Bezirksgebiet nur in geringem Ausmaß vorhanden, die Radwegdichte (befestigte Radwege in m<sup>2</sup> pro 1000 Einwohner:innen) ist in Hietzing sehr niedrig.<sup>37</sup>

<sup>33</sup> Wiener Linien Gesamtnetzplan <https://www.wienerlinien.at/documents/843721/4763236/Tagnetz.pdf/107b81fd-5dc8-593d-7bee-2711c1503790?t=1691150210446> (Zugriff vom 29.9.2023)

<sup>34</sup> Wiener Linien 2022

<sup>35</sup> Zufriedenheit mit der Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel <https://www.wien.gv.at/stadtentwicklung/grundlagen/stadtforschung/karten/pdf/lebensqualitaet-oev.pdf> (Zugriff vom 20.9.2023)

<sup>36</sup> Auto in Wien <https://wien1x1.at/auto-in-wien/> (Zugriff vom 29.9.2023)

<sup>37</sup> Hietzing in Zahlen - Statistiken <https://www.wien.gv.at/statistik/bezirke/hietzing.html> (Zugriff vom 29.9.2023)

## 4. Jugendliche in Hietzing

In Hietzing gibt es im wienweiten Vergleich viele Haushalte mit überdurchschnittlich hohem Einkommen<sup>38</sup>, bei den Jugendlichen zeigt sich jedoch auch ein Spektrum an unterschiedlichen Lebenswelten und Ressourcen, darunter Kinder und Jugendliche aus sozioökonomisch benachteiligten bzw. von Armut betroffenen Familien.

Team Focus führte Gespräche mit jugendlichen Nutzer:innen der Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, Schüler:innen von Gymnasien, Lehrlingen der SPAR-Akademie Wien, Jugendlichen, die sich in der Pfarre engagieren, im Sportverein aktiv sind und Teenager:innen, die im Park angetroffen wurden. In den Interviews zeigte sich eine große **Vielfalt an Themen und Interessen**, demgegenüber wurden aber auch markante **Unterschiede bezüglich der Ressourcen** Jugendlicher sichtbar. Diese betreffen unter anderem die Einkommensverhältnisse der Familie, die Größe und Ausstattung der Wohnung, aber auch die Bildungsaffinität sowie die Unterstützungsmöglichkeiten der Eltern.

Beim Freizeitverhalten gibt es eine Bandbreite an Interessen und Aktivitäten. Unterschiede bestehen vor allem bei der Nutzung der Angebote der außerschulischen Jugendarbeit und dem Zugang zu verbandlichen Vereinen wie z.B. dem ASV 13 oder der Pfarrjugend. Bei den Themen und Problemlagen, die Jugendliche beschäftigen, zeigen sich viele Gemeinsamkeiten, aber auch Unterschiede, vor allem wenn es um die Ausdrucksmöglichkeiten und Bewältigungsstrategien geht.

In der Analyse der Interviews stellte sich heraus, dass sich manche Jugendliche ihrer sozialen Lage durchaus bewusst sind und sich teilweise von anderen Gruppen oder Verhaltensweisen abgrenzen. Einige wissen auch um die Vorzüge und Defizite ihres Wohnbezirks Bescheid, andere wiederum haben weniger differenzierte Zugänge und nutzen eine kleine Auswahl an Orten und Plätzen im Bezirk. Den Einschätzungen der Expert:innen zufolge haben soziokulturelle Unterscheidungen bei den Jüngeren – Kindern und Teenies – kaum eine Relevanz, bei den Jugendlichen hingegen schon einen größeren Einfluss auf ihre Freundschaften und Alltagsgestaltung. Die Zugehörigkeit zu einer Gruppe bestimmt mitunter auch die Auswahl des Ortes und der Aktivitäten.

### 4.1. Freizeitgestaltung

In den Interviews wurden sportliche Aktivitäten wie Fußball, Klettern oder Kampfsport erwähnt, darüber hinaus eine Reihe individueller Vorlieben und Neigungen wie z.B. Gaming, Kartfahren oder Häkeln. Einige Angebote sind verbandlich organisiert und an gewisse Voraussetzungen gekoppelt (siehe Kap. 5.2.), andere sind offen und niederschwellig.

Trotzdem das Programm durch die Schule sehr dicht ist, betreiben einige Jugendliche zusätzlich **außerschulische Freizeitaktivitäten**, etwa im sportlichen oder musischen Bereich, in konfessionellen Engagements oder bei den Pfadfinder:innen. Verbandliche Angebote nutzen tendenziell Gymnasiast:innen bzw. Schüler:innen von höheren Schulen. Anderen Jugendlichen – meistens aus benachteiligten Verhältnissen – stehen die notwendigen Ressourcen für kommerzielle Freizeitgestaltung oftmals nicht zur Verfügung. Für sie haben offene und kostengünstige oder -freie Angebote eine größere Bedeutung.

May (2006) differenziert analytisch zwischen **zeitstrukturiertem und raumstrukturiertem Heranwachsen**. Bei ersterem handle es sich um durch regelmäßige und formalisierte Termine

---

<sup>38</sup> Durchschnittliches Nettoeinkommen in Wien. Alle Wiener Bezirke im Vergleich <https://www.wien.gv.at/statistik/bezirke/>

geprägte Alltagswelten in vornehmlich privaten und institutionalisierten Räumen, zweiteres hingegen findet eher zeitlich flexibel, typischerweise im (halb-)öffentlichen Raum der näheren Wohnumgebung und im näheren Freundeskreis statt.<sup>39</sup> Auch wenn nicht immer eine deutliche Zuordnung möglich ist, zeigen sich Tendenzen dieser analytischen Trennung im Datenmaterial. Während ein Teil der befragten Jugendlichen viel Zeit auf öffentlichen Plätzen oder Parks verbringt, gestaltet sich der Alltag bei anderen in der Ausrichtung ihrer Freizeit strukturierter und auf bestimmte, einzelne Orte, Räume oder Institutionen verteilt.

Einige der Befragten gaben an, dass sie gerne und viel **Zeit zuhause** verbringen, wo sie sich zurückziehen und entspannen, lernen oder Freunde zu sich einladen können. Andere können dem – oft mangels räumlicher Kapazitäten – nicht in der Form nachkommen. Sie verlagern ihr Bedürfnis nach Rückzug, Freund:innen treffen und anderen Aktivitäten deshalb in den (halb-)öffentlichen Raum. Diese Jugendlichen verbringen mehr ungebundene Freizeit in Parks, auf Plätzen, in Höfen oder an frei zugänglichen Orten. Manche sind schon früh in Unterstützungsarbeiten im Haushalt oder die Betreuung von Geschwistern eingebunden und daher seltener in außerschulische Aktivitäten in Vereinen oder Verbänden involviert.

## 4.2. Themen

In den Gesprächen mit Jugendlichen und Expert:innen konnten einige zentrale und wiederkehrende Themen, die Jugendliche beschäftigen, herausgearbeitet werden.

### Schule und Ausbildung

Fragen und Angelegenheiten im Zusammenhang mit Schule und Ausbildung sind im Alltag von Jugendlichen sehr präsent und stehen vielfach in Verbindung mit dem Thema **Leistungsdruck**. Ob in der Schule, im Job oder im Sportverein – der Druck, gute Noten und gute Ergebnisse zu liefern verlangt den Jugendlichen viel Aufwand und Disziplin ab und reicht oft von den Institutionen bis hinein ins Elternhaus. Expert:innen schätzen, dass hohe Erwartungen in unterschiedlichen Bereichen gestellt werden und es viele Ressourcen benötige, diesen Anforderungen gerecht zu werden und sich zu profilieren.

Einige der befragten Jugendlichen nutzten die Gelegenheit des Interviews, Defizite zu ihren **Erfahrungen im Schulalltag** zu artikulieren.

*„Also es ist sehr leistungsorientiert und ich finde, es würde den Schulalltag viel bunter und netter machen, wenn man externe Angebote hätte. Etwas Sportliches oder so ein Gaming Club für Leute, die IT interessiert sind oder ebenso ein Buchclub für die Leute, die lesen. Also alles Mögliche, nur nicht nur Schule.“ (Jugendliche)*

Der Unterricht erfolgt nach Ansicht der Schüler:innen überwiegend frontal, Diskussionsformate oder andere interessensgeleitete Angebote sind im regulären Schulbetrieb selten und sollten verstärkt z.B. in Form von Workshops angeboten werden. Kreativität und kritisches Denken würden zu wenig gefördert, zudem bestehen Unterrichtsformen, die nicht mehr als zeitgemäß empfunden werden.

Schulsozialarbeiter:innen berichten von vielen verschiedenen **Themen und Belastungen** der Schüler:innen. Unter anderem geht es dabei um Angst und Stress im Zusammenhang mit Prüfungen, um Konflikte in der Klassengemeinschaft, im Freundeskreis, Gewalt in der Familie oder Liebeskummer.

---

<sup>39</sup> Vgl. May 2006, 81ff zit. nach Mettenberger 2017, S. 106

## Sport

Einige der Interviewpartner:innen verdeutlichten die Sportbegeisterung vieler Teenager:innen und Jugendlicher. Sehr beliebt ist Fußball, aber auch andere Sportarten wie Handball, Tennis oder Kampfsport wurden genannt. Ob in der Schule, im Verein oder in der Freizeit – die sportliche Betätigung ist bei vielen – gerade bei den Jüngeren – ein wichtiger Faktor und steht häufig im Zentrum ihres Interesses. Wesentliche Unterschiede bestehen zwischen verbandlicher und offener Sportausübung unter anderem hinsichtlich Zugänglichkeit, Zeitrahmen oder Verbindlichkeit.

Auch als Anhänger:in z.B. eines Fußballvereins zeigen manche Interesse an Sport, wenn auch im passiven Sinne.

## Politik und Gesellschaft

Die junge Generation interessiert sich, entgegen der häufig vorherrschenden Wahrnehmung, für politische und gesellschaftlich relevante Themen. Einige der befragten Jugendlichen brachten in den Interviews zum Ausdruck, sich Gedanken zu politischen Themen zu machen und sich darüber auszutauschen. Expert:innen bestätigen diese Einschätzung, weisen aber darauf hin, dass es deutliche **Unterschiede in der Informiertheit und in den Ausdrucksweisen** gäbe. Während Jugendliche aus bildungsaffinen Verhältnissen eher über altersgemäßes Wissen zu etwaigen politischen Ereignissen und Zusammenhängen verfügen, ist der Zugang von z.B. arbeitenden Jugendlichen mehr auf ihre unmittelbare Lebenswelt bezogen (z.B. Teuerung der Lebenserhaltungskosten).

Einige Aussagen deuten darauf hin, dass sich viele Jugendliche von der Erwachsenenwelt – Schule, Politik, Institutionen – nicht oder nicht ausreichend ernst genommen fühlen. Gerade hinsichtlich politischer Bildung in der Schule wünschen sich Jugendliche einen größeren Stellenwert für inhaltliche Auseinandersetzung und mehr Diskussionsspielraum.

*„In der Schule sagt man ja, Schüler und Schülerinnen sollten kritisch denken und so, aber ich finde das wird außer in Geschichte nicht unterstützt. [...] Das heißt an sich Geschichte und politische Bildung, aber trotzdem haben wir jetzt nicht so unglaublich viel, alles sagen können, aber auch im Freundeskreis wird schon, also ich rede schon gerne über Politik. [...] Das Coole ist, dass es auch immer etwas zu reden gibt, weil jeder sozusagen gibt seinen Input rein.“ (Jugendliche)*

Manche suchen den **Austausch zu politischen Themen** im Freundeskreis oder in der Familie, einige Jugendliche gaben an, sich gerne näher und ausführlicher mit einigen dieser Themen auseinanderzusetzen zu wollen. Die Möglichkeiten innerhalb der Schule sehen sie begrenzt.

## Sexualität und sexuelle Orientierung

Ähnlich wie bei Politik und Gesellschaft empfinden einige der befragten Jugendlichen auch hinsichtlich der Themen Sexualität und sexuelle Orientierung, dass es im Kontext Schule zu wenig Raum für Information und Diskussion gibt. Aussagen deuten auf ein **größeres und breiteres Interesse zur Auseinandersetzung** mit anderen Beziehungsformen, Familie oder Fragen, die eigene Identität betreffend, hin. Zudem werde die Thematik erfahrungsgemäß nicht ansprechend vermittelt.

In der Analyse der Interviews zeigte sich, dass es bei diesem Thema auch **problematische Zugänge** von Jugendlichen gibt und die Rolle der Frau beispielsweise durch fehlende Auseinandersetzung abwertend und sexualisiert dargestellt wird.

## Probierverhalten mit legalen und illegalen Suchtmitteln

Jugendliche machen in ihrer Lebensphase wichtige Grenzerfahrungen verschiedenster Art<sup>40</sup>, nicht unüblich ist in diesem Zusammenhang das Probierverhalten mit legalen und illegalen Suchtmitteln. Jugendarbeiter:innen und Schulsozialarbeiter:innen sind immer wieder damit konfrontiert und bieten entsprechende Information und Beratung an. Auf Nachfrage meinen die Jugendlichen, dass Themen im Zusammenhang mit Suchtverhalten gerne im Freundeskreis besprochen werden.

Seitens der Exekutive werden Suchtmittel-Deals im Zusammenhang mit Jugendlichen selten wahrgenommen.

## Folgen der Covid 19-Pandemie

Als Folge der Covid 19-Pandemie nehmen befragte Expert:innen eine **Veränderung im Freizeitverhalten** bei Teenager:innen und Jugendlichen, unabhängig ihrer sozioökonomischen Ressourcen, wahr. Einige würden sich seither zunehmend zurückziehen, seltener unterwegs sein und weniger Zeit im Freundeskreis verbringen. Deutlich zugenommen habe die Beschäftigung mit sozialen Medien, Handy oder Spielkonsole. Verschiedene Untersuchungen zeigen, dass die Pandemie gerade für Kinder und Jugendliche angesichts ihrer besonderen Lebensphase ein einschneidendes Erlebnis war und sie von den sozialen Einschränkungen besonders getroffen wurden.<sup>41</sup> Befragte Expert:innen im psychosozialen Bereich bemerken auch **Veränderungen im sozialen Umgang** bei den Jugendlichen. Manchen falle es nach wie vor schwer, in den früheren Modus sozialer Aktivität zu gelangen, Freunde zu treffen und gemeinsame Freizeitbeschäftigungen zu tätigen. Sie bedürfen besonderer Aufmerksamkeit und Motivationsarbeit seitens der Professionist:innen.

*„Es liegt ein bisschen an Corona, dass die Hürden im Internet gefallen sind, was das gegenseitige Beleidigen usw. anbelangt und das ist so ein bisschen in die Realität herübergeschwappt. Und wie gehen wir miteinander um? Da dürften schon rechte Lücken entstanden sein in den zwei Jahren.“ (Expert:in)*

Im Schulkontext wurden darüber hinaus auch das Aufholen von Leistungsrückständen durch die „verlorene“ Zeit der Lockdowns sowie Schulverweigerung vermehrt zu Themen in der Beratung. Auch wenn das Thema Corona für viele Jugendliche in ihrer unmittelbaren Lebenswelt längst abgeschlossen scheint,<sup>42</sup> wurden in den Interviews rückblickend einige negative Erfahrungen und Assoziationen zum Ausdruck gebracht. Vor allem die **Zeit der Lockdowns** wurde als herausfordernd und belastend beschrieben.

*„Die ersten paar Wochen waren sehr schlimm, weil ich habe nix getan außer Essen. Essen war das Einzige, was ich machen konnte und halt Handy geschaut. Damals hatte ich kein Handy als Corona angefangen hat, da hatte ich einen Laptop, da habe ich Laptop geschaut, sehr viel gegessen und sonst nix. [...] Ich wollte sogar zur Schule gehen.“ (Jugendliche)*

Die meisten haben mehr Zeit zuhause verbracht als vor der Pandemie – weibliche Jugendliche noch mehr als männliche.<sup>43</sup> Neben den **physischen und sozialen Einschränkungen** bleiben auch Erinnerungen an die wiederholt erfahrene allgemein vorherrschende Ungewissheit. Herausforderungen stellten sich für viele Schüler:innen im Zusammenhang mit der Umstellung auf Online-Unterricht. Die Erfahrungen waren bei den Befragten sehr unterschiedlich. Gewohnte Abläufe und Routinen in der Schule und Familie wurden außergewöhnlich, Ausblicke hinsichtlich des weiteren

---

<sup>40</sup> Vgl. Koller 2016, S. 8

<sup>41</sup> Vgl. Heinz, Zandonella 2020, S. 8; Lichtenberger, Ranftler 2020; Culen 2023, S. 48–49

<sup>42</sup> Vgl. Verein Wiener Jugendzentren 2023, S. 22

<sup>43</sup> Vgl. Ebd., S. 21



Verlaufs von Maßnahmen und der jeweiligen Vorgehensweise veränderten sich häufig oder blieben ganz aus. Auch das könnte junge Menschen verunsichern und Spuren hinterlassen haben.

*„Ja, ich würde fast sagen, bei mir war es einfach so, also in der Zeit, wo Corona war, habe ich es gar nicht so mitbekommen, die Schäden, die man so mit sich trägt, danach. Nachdem das Ganze eigentlich schon vorbei war, habe ich einen Unterschied gemerkt. [...] In meinem Freundeskreis zumindest gab es schon ein, zwei Fälle, die eigentlich auch zu einem Therapeuten gerne gegangen wären.“ (Jugendliche)*

Die Professionist:innen in der Jugendarbeit sind vermehrt mit **psychischen Problemen** Jugendlicher konfrontiert. Dazu gehören Angst-, Schlaf-, Konzentrations-, Essstörungen und auch Depressionen. Anzeichen psychosozialer Instabilität wurden in manchen Familien oft nicht erkannt, wodurch sich manche Jugendliche auch rückblickend noch belastet zeigen. Es besteht daher der Wunsch nach verlässlichen und kompetenten Menschen außerhalb des gewohnten Naheumfelds, die Fragen, Sorgen und Anliegen der Jugendlichen ernst nehmen und mit denen sie vertrauliche Gespräche führen können.

Derzeit bemängeln Professionist:innen begrenzte Ressourcen und lange Wartezeiten, wenn es um Therapieplätze für Kinder und Jugendliche im ambulanten und stationären Bereich geht. Begrüßt werden daher erweiterte Möglichkeiten wie beispielsweise die Initiative „Gesund aus der Krise“<sup>44</sup>, die es sozioökonomisch benachteiligten Kindern und Jugendlichen ermöglicht, 15 kostenfreie Therapieeinheiten in Anspruch zu nehmen.

## **Mobilität**

In den Interviews wurde auch darauf eingegangen, dass in Hietzing auch im öffentlichen Nahverkehr häufig weite und langwierige Strecken zurückzulegen sind. Der Bezirk ist mit Schnellverbindungen nur im Norden gut erschlossen, die U4 gilt für viele als primäre Verbindungslinie in die Stadt. (vgl. Kap. 3.3.) Manche Gegenden im Bezirk sind öffentlich nur mit dem Bus erreichbar, außerhalb der Fahrplanperiode bleibt oft nur ein Fußweg. Jugendliche beklagen umständliche Wegstrecken mit langen Wartezeiten innerhalb des Bezirks sowie auch nächtliche Nachhausefahrten aus den inneren Bezirken. Problematisch sei dies laut Einschätzung von Expert:innen u.a. auch im Hinblick auf das Erreichen bestimmter Freizeiteinrichtungen. Bei weiteren Strecken können nur manche darauf zurückgreifen, von den Eltern mit dem Auto gebracht bzw. abgeholt zu werden.

Beliebtheit bei den Jugendlichen genießen neben den öffentlichen Verkehrsmitteln auch E-Scooter, bei den Jüngeren Roller- oder Fahrradfahren sowie zu Fuß gehen. Um längere Wegstrecken zu verkürzen, nutzen manche die Möglichkeit, sich E-Scooter auszuleihen und wünschen sich eine kostenlose Nutzbarkeit.

## **Digitale Medien**

Digitale und soziale Medien wie TikTok, Instagram, Snapchat, Discord und WhatsApp werden in unterschiedlicher Ausprägung von den Jugendlichen genutzt, auch Youtube, Spotify und Soundcloud für Filme schauen oder Musik hören. Unter den befragten Jugendlichen äußerten sich manche auch sehr reflektiert und selbstkritisch hinsichtlich ihres Medienkonsumverhaltens und der Nutzung sozialer Medien und Applikationen.

---

<sup>44</sup> „Gesund aus der Krise“ wird vom Berufsverband Österreichischer Psychologinnen und Psychologen (BÖP) in enger Kooperation mit dem österreichischen Bundesverband für Psychotherapie (ÖBVP) umgesetzt und aus den Mitteln des Bundesministerium Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz gefördert. Im April 2023 hat die österreichische Bundesregierung beschlossen, das Projekt um ein weiteres Jahr zu verlängern. Genauere Infos unter: <https://gesundausderkrise.at/>

In den Gesprächen wurden darüber hinaus noch **weitere Themen** im Zusammenhang mit Jugendlichen angesprochen. Einige interessierten sich z.B. für rechtliche Fragen im Zusammenhang mit Schule und Jugendschutz.

### 4.3. Einschätzungen zum Sozialraum

Hietzing wird in den Interviews häufig in der Perspektive eines Randbezirks gesehen, also weniger städtisch als andere Gegenden Wiens wahrgenommen. Dies zeigt sich unter anderem, wenn Jugendliche davon sprechen, „in die Stadt“ zu fahren, wenn sie sich in Richtung Zentrum aufmachen. Nicht selten verwenden die Jugendlichen Formulierungen, wie „nicht so laut“, „nicht so viel los“, „nicht so verschmutzt“ oder „ganz anders“, um ihren Heimatbezirk vom innerstädtischen Trubel in anderen Stadtteilen abzugrenzen. Teilweise werden einzelne Hietzinger Grätzl als dörflich familiär beschrieben.

Manche Jugendliche schätzen die **Ruhe** und die **Möglichkeiten des Rückzugs**. Für natur- und freiraumsuchende Menschen wie Spaziergänger:innen, Pärchen oder Gruppen bzw. Cliquen, die unter sich bleiben möchten, gibt es zahlreiche Orte im Bezirk. Andere wiederum vermissen eine jugendadäquate Infrastruktur, suchen eher die Begegnung mit Anderen und bevorzugen eine vielfältige, laute und urbane Umgebung. Sie finden in Hietzing weniger Möglichkeiten und weichen auf andere Bezirke aus, etwa um Szenelokale aufzusuchen, ins Fitnessstudio oder Shoppen zu gehen.

*„Ich habe früher im 16. gewohnt, als ich sechs war. Dann bin ich hier umgezogen, hier ist es so ruhig. Man findet nicht so viel. Da gehe ich lieber in andere Bezirke, wo mehr los ist.“ (Jugendliche)*

*„Der 13. hat viel Grünflächen, aber es ist nicht so für Jugendliche, nicht so ein Treffpunkt.“ (Jugendliche)*

Auch Expert:innen sind sich darüber einig, dass es in Hietzing **kaum typische Treffpunkte** gibt. Urbane Straßenräume, Flaniermöglichkeiten und Orte zum „Sehen und Gesehenwerden“ sind eher selten und werden kaum als Aufenthaltsräume oder zum längeren Verweilen genutzt. Das jugendliche „Abhängen“ auf zentralen öffentlichen Plätzen, wie man es zum Teil von anderen Bezirken kennt, findet in Hietzing nur fallweise statt. Es fehlen informelle Treffs, die für Jugendliche als Bühne dienen, als Ort für Aktion und Inszenierung, wo sie sich austesten und auch im Kontakt mit Erwachsenen ihr Verhaltensrepertoire erweitern können.<sup>45</sup>

Jugendliche finden in Hietzing für großstädtische Verhältnisse eher **homogene Gruppen** vor. Mit zunehmendem Alter steigt das Bedürfnis nach spontanen neuen sozialen Kontakten. Zentrale urbane Plätze, Straßen oder Verkehrsknotenpunkte (z.B. Bahnhöfe) eignen sich dafür besonders, da sie meistens mit Geschäften, Cafés und Lokalen verbunden sind.<sup>46</sup> Diese können für Jugendliche wichtige Funktionen erfüllen, wie z.B. gemeinsamer Zeitvertreib, Konsum, beiläufiges „Bummeln“ – also sich unverbindlich Produkte anschauen, sowie die Begegnung mit unterschiedlichen Menschen und Typen der Großstadt, mit ihren diversen – konformen und nonkonformen – Nutzungsverhalten.<sup>47</sup>

Hietzing wird aber auch als grüner, ruhiger und sicherer Bezirk, nicht selten als Kontrast zum „innerstädtischen Grau“, der Dichte und dem urbanen Treiben beschrieben. Der Bezirk verfügt über **zahlreiche Parkanlagen** sowie **Grün- und Freiflächen** mit unterschiedlichen Qualitäten und Potenzialen für Jugendliche. Dies stellt eine wertvolle Ressource dar, denn die Ansprüche an diese

---

<sup>45</sup> Vgl. Deinet, Krisch 2013, S. 316

<sup>46</sup> Vgl. Team Focus 2018, S. 32; Team Focus 2016, S. 28

<sup>47</sup> Vgl. Mettenberger 2017, S. 124–127

(halb-)öffentlichen Räume variieren in der Bevölkerung grundsätzlich sehr stark. Ob Flanieren, Laufen, Skaten, Freund:innen treffen, Spazierengehen, Spielen, die Natur genießen, Picknicken, Musik hören, Gassi gehen, Feiern – die Nutzung ist in den letzten Jahren vielfältiger und intensiver geworden. Manche gesellschaftliche Gruppen sind besonders auf die Nutzung des öffentlichen Raums angewiesen, dazu zählen auch Kinder und Jugendliche.<sup>48</sup>

Unter den befragten Jugendlichen in Hietzing herrscht ein **großes subjektives Sicherheitsgefühl**. Auf die Frage nach etwaigen Angsträumen oder Orten, die sie meiden, wurden zwar vereinzelt von unangenehmen Situationen oder Begegnungen erzählt, diese aber selten in Verbindung mit bestimmten Orte im Bezirk gebracht. Etwaige Irritationen oder Auffälligkeiten wie Vandalismus oder Verunreinigungen kommen nur äußerst selten vor.

Entsprechend der Altersstruktur besteht im Bezirk ein **hohes Ruhebedürfnis**. Dieses kann im Widerspruch zu der jugendadäquaten Nutzung und Aneignung<sup>49</sup> des öffentlichen Raums stehen.

*„Es gibt in diesem Bezirk ein sehr hohes Bedürfnis nach Ruhe und Rückzug. Das ist für Jugendliche anders, sie wollen sich ausprobieren, wollen ihre Gaudi haben, dazu gehört auch laut sein.“ (Expert:in)*

Kleinere Anrainer:innen- und Generationenkonflikte seien daher relativ häufig, Gesprächspartner:innen machen die Erfahrung, dass Anrainer:innen schnell zum Telefon greifen, um sich zu beschweren (vgl. Kap. 4.5.).

Ein geringeres Verständnis für die Bedürfnisse der Jugendlichen zeigt sich auch in der Gestaltung und Ausstattung der Parks und Spielplätze. Im Bezirk gibt es viele attraktive Spielplätze für Kleinkinder und Kinder, demgegenüber deutlich **weniger Angebote für Teenager:innen und Jugendliche**, deren Nutzungsverhalten sich mitunter deutlich unterscheidet.

In diesem Zusammenhang wurde in den Interviews auf die **Bedeutung versteckter Orte** Bezug genommen, die gerade für Gruppen Jugendliche von Relevanz sein können.<sup>50</sup> Es geht dabei um Rückzugsorte, an denen sie ungestört und frei von sozialer Kontrolle sein können – versteckte Bänke, verwilderte Grünbereiche, uneinsichtige Nischen. Beispiele hierfür gibt es in Hietzing genügend, genannt wurden der Rote Berg oder das Gelände am Wienfluss.

#### 4.4. Jugendrelevante Orte in Hietzing

Unter Anwendung der Nadelmethode<sup>51</sup> wurden die Jugendlichen in den Interviews dazu aufgefordert, Plätze und Orte im Bezirk zu markieren, an denen sie sich gerne aufhalten.

---

<sup>48</sup> Vgl. Deinet, Krisch 2013, S. 316

<sup>49</sup> Vgl. Deinet 2014

<sup>50</sup> Vgl. Deinet, Krisch 2013

<sup>51</sup> Die Nadelmethode (Krisch 2009) ist ein beliebtes sozialräumliches Verfahren zur Gesprächsanimation sowie zur Einholung von Aussagen über relevante Orte und Plätze in einem Stadtteil.

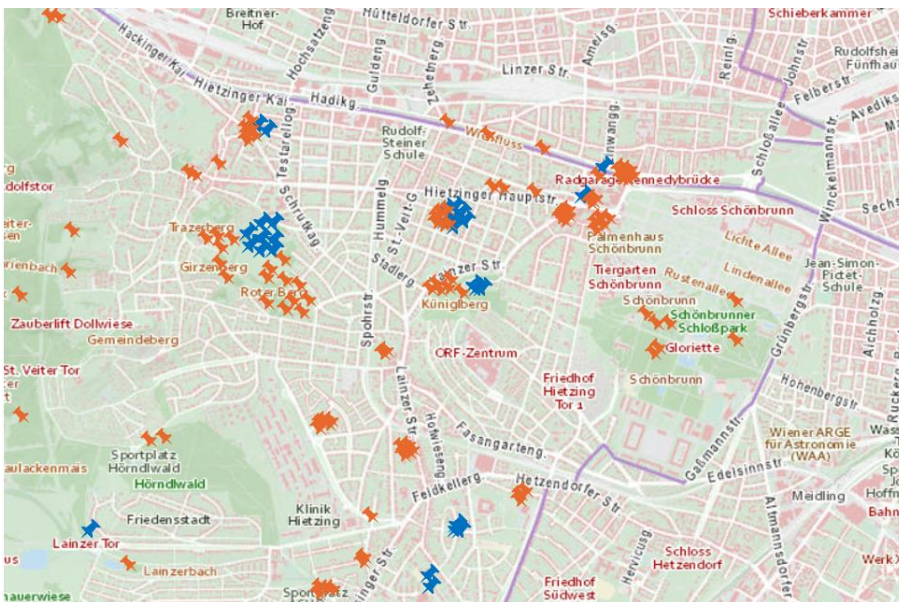


Abbildung 19: Nadelmethode, Hietzing

Die auf Abbildung 19 dargestellten orangen Stecknadeln zeigen die von den befragten Jugendlichen genannten Aufenthaltsorte in Hietzing und stellen eine Ergänzung zum Ergebnis der Nadelmethode beim diesjährigen Jugendparlament (blaue Stecknadeln) dar. Häufig genadelte Orte sind der Rote Berg, der Hügel- und Streckerpark, der Königberg sowie einige Plätze in Alt-Hietzing (Kennedybrücke, Schönbrunn, Das Alt – Irish Pub Hietzing).

„Plätze gäbe es genug, unglaublich viele, auch coole Plätze.“ (Expert:in)

In den Interviews wurde auf einige Merkmale eingegangen, die eine gute **Aufenthaltsqualität für Jugendliche** bedeuten:

- Jugendadäquate Angebote: Ballspielkäfig, nutzungsoffene Flächen, Fitness-Geräte
- Attraktive Sitzgelegenheiten (mit Schutz vor Witterung)
- Möglichkeiten für Rückzug (nicht Gesehenwerden)
- Nahversorgung (Geschäft, Trafik, Imbiss)
- Versorgung mit Trinkwasser und WC
- Beleuchtung
- gute Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln

#### 4.4.1. Parks und Grünflächen

Auf dem Webservice der Stadt Wien<sup>52</sup> werden für den 13. Bezirk **48 Parks und Naherholungsgebiete** gelistet, deren Topografien vom Lainzer Tiergarten als Teil des Biosphärenparks Wienerwald über den Schönbrunner Schlosspark der österreichischen Bundesgärten hin zu größeren und kleineren Naherholungsgebieten sehr unterschiedlich sind. Im Folgenden wird auf jene Grünflächen eingegangen, die von Jugendlichen nach Einschätzung der Gesprächspartner:innen am stärksten genutzt werden.

##### Roter Berg

Das Areal des Roten Berges mit seinen nordwestlich anschließenden Hügeln Girzenberg und Trazerberg ist ein teilweise bewaldeter Grünraum im nordwestlichen Hietzing. Große Teile des Roten Berges sind Naherholungsgebiete mit Spazierwegen, (Wasser-)Spielplätzen sowie Wiesenflächen

<sup>52</sup> Parks und Gärten in Hietzing <https://www.wien.gv.at/umwelt/parks/anlagen/bezirk13.html> (Zugriff vom 21.9.2023)

für Sport und Spiel inklusive Rodelhang. Einige der Grünflächen sind bis heute in Privateigentum, zumeist jedoch nicht eingezäunt.<sup>53</sup> Bei vielen Jugendlichen genießt der Rote Berg große Beliebtheit. Im Westen gibt es eine große Wiese mit attraktiven Sitzgelegenheiten (Wellenbänke) und einem Salettl im oberen Bereich neben dem Heinz-Nittel-Weg, wo sich auch eine WC-Anlage befindet. Im unteren Bereich stehen ein offener Fußballplatz (mit großen Toren) zur Verfügung, im Osten befindet sich ein großer Erlebnisspielplatz. Der 2015 am Fuße des Berges errichtete Calesthematics-Park führte im Vorfeld aufgrund befürchteter Lärmbelästigung zu Anrainer:innenbeschwerden. Jugendliche nutzen den Roten Berg als Treffpunkt, Aufenthaltsort, für sportliche Aktivitäten, zum Spaziergehen, Gassi gehen und als Rückzugsort. Die Größe und Weitläufigkeit des Areals, die gute Ausstattung (Toilette, fließendes Wasser, Infrastruktur, attraktive Sitz-/Liegegelegenheiten) und die schöne Aussicht wurden als Gründe für eine hohe Aufenthaltsqualität genannt. Im Sommer bietet der Rote Berg die Möglichkeit, der städtischen Hitze zu entfliehen. Im östlichen Teil des Berges findet ein jährliches Sonnwendfeuer statt.



Abbildung 20: Roter Berg, Pavillon © Team Focus



Abbildung 21: Roter Berg, Wellenbank © Team Focus

Gerade auch während der Covid 19-Pandemie wurde die Parkanlage stark frequentiert. Jugendliche nutzen den Roten Berg vermehrt, um sich mit Freund:innen zu treffen, für Sport oder um auf der Wiese zu picknicken. Sie können hier auch mal lauter sein, als an anderen Orten im Bezirk, weil es – abgesehen vom östlichen unteren Bereich – seltener vorkommt, dass sich jemand gestört fühlt.

Spuren von nächtlichen Partys sind vereinzelt nach wie vor Thema, nach Einschätzung der MA 42 allerdings weniger als in den vergangenen Jahren. Darüber hinaus gäbe es hin und wieder Brandspuren auf einem illegalen Brandplatz, der auf Privatgrund liege.

### **Streckerpark**

Am Spitz der Rohrhofer- und Auhofstraße gelegen befindet sich auf einem dreieckigen Areal der Streckerpark, der laut Einschätzungen der Gesprächspartner:innen vorwiegend von Kindern und nur gelegentlich von Teenager:innen und Jugendlichen genutzt wird. In der Parkanlage befinden sich viele Spielmöglichkeiten, darunter Kletter-Elemente, Schaukeln, Rutschen, Wippen und ein Karussell. Die Ausstattung richtet sich deutlich an die Bedürfnisse und Vorlieben der Jüngeren, während der Park bei den Älteren dadurch eher als „uncool“ gilt. Viele Nutzer:innen wohnen in der näheren Umgebung oder gehen hier zur Schule (Volksschule, Dominikanerinnen), darüber hinaus kommen Burschen und Mädchen, die auch das nahe gelegene Jugendzentrum von Kiddy & Co in der Hackinger Straße 30 (1140) besuchen.

<sup>53</sup> Roter Berg (Wien) [https://de.wikipedia.org/wiki/Roter\\_Berg\\_\(Wien\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Roter_Berg_(Wien)) (Zugriff vom 21.9.2023)



Abbildung 22: Streckerpark, Spielplatz © Team Focus



Abbildung 23: Streckerpark, Schaukel © Team Focus

Die Parkbetreuung vom Wiener Familienbund ist seit vielen Jahren im Streckerpark tätig und wird sehr gut angenommen (siehe Kap. 5.1.1.).

### Hügelpark

In Unter St. Veit liegt unweit der Gymnasien Fichtnergasse (BG 13) und Wenzgasse (GRG 13) die Parkanlage Hügelpark. In der Mitte des Areals ist ein Kindergarten der Stadt Wien, die Ausstattung des Parks richtet sich – ähnlich wie im Streckerpark – vorwiegend an Kinder und Kleinkinder, die meist in Begleitung ihrer Eltern, Geschwister oder anderer Betreuungspersonen in den Park kommen. Hingegen findet sich wenig Angebot für die Älteren. Fußballspielen kann man auf einer Wiese mit nur sehr kleinen Toren, auch sonstige Spielgeräte richten sich eher an die jüngeren Nutzer:innen, so die Gesprächspartner:innen. Schüler:innen der nahe gelegenen Schulen hielten sich hier gerne auf, wenn sie ihre Mittagspause oder etwaige Freistunden außerhalb des Schulgebäudes verbringen, zum Hausübungen machen, Essen, Trinken oder Rauchen. Manchmal treffen sie sich auch nach Ende des Schulbetriebs, etwa zum „Chillen“ auf den beliebten Wellenbänken, die im Zuge eines Projekts von Streetwork Hietzing gemeinsam mit Schüler:innen des Gymnasiums Fichtnergasse bunt bemalt wurden. Geschätzt werden bei den Jugendlichen auch die kühlen, schattigen Bereiche im Sommer sowie eine gute Beleuchtung bei Dunkelheit. Seit vielen Jahren findet saisonal die Parkbetreuung des Familienbundes im Hügelpark statt (siehe Kap. 5.1.1.).



Abbildung 24: Hügelpark, Spielplatz © Team Focus



Abbildung 25: Hügelpark, Wellenbänke © Team Focus

In der unmittelbaren Umgebung befinden sich prunkvolle Wohnhäuser und Villen, hingegen nur wenig Mehrfamilienhäuser – die Gegend gilt als Wohnort von „wohlhabenden“ Bewohner:innen. Gesprächspartner:innen berichten davon, dass sich erfahrungsgemäß Anrainer:innen schnell in ihrer Ruhe gestört fühlen, wenn sich abends gelegentlich Jugendliche im Park aufhalten.

### Generationen-Spielplatz Adolf-Lorenz-Gasse

Der Generationen-Spielplatz ist aus einem Partizipationsprojekt entstanden und wurde am 2. September 2022 feierlich eröffnet. Der Platz richtet sich nun an alle Nutzer:innen, von Kleinkindern

bis zu Senior:innen und bietet einen schallgedämmten Ballspielkäfig mit Netzüberdachung, einen Freiluft-Fitnessbereich, einen mit Holzpergola überdachten Spieltisch sowie einen Kleinkindspielplatz mit entsprechenden Spielgeräten.<sup>54</sup>



Abbildung 26: Generationenspielplatz, Salettl  
© Team Focus



Abbildung 27: Generationenspielplatz, Ballspielkäfig  
© Team Focus

Jugendliche engagierten sich im Rahmen des Jugendparlaments (siehe Kap. 5.1.2.) für eine Verbesserung des in die Jahre gekommenen Ballspielkäfigs. Nach Einschätzung der Gesprächspartner:innen stellt die Verkleinerung des ehemals deutlich größeren Ballspielkäfigs und die Ausstattung mit Mini-Toren eine Verschlechterung dar und verhindere nunmehr das Fußballspielen. Die Umgestaltung sorgt daher für Unmut bei den betroffenen fußballbegeisterten Jugendlichen.

## Küniglberg

Am nahe gelegenen Küniglberg bietet der Westernspielplatz (2010 eröffnet) einen beliebten Erlebnisspielbereich mit Wasserspiel, Sandspielmöglichkeiten, Rutschen, Hängematten und weiteren Elementen, die an eine Stadt im Wilden Westen erinnern sollen.<sup>55</sup> Es befinden sich auch einige Freiflächen von Wohnanlagen am Küniglberg (z.B. Rudolfine-Muhr-Hof, Wattmannngasse 58-60, Hanselmayergasse 9-15), die von Jugendlichen aus der näheren Umgebung gerne aufgesucht werden. Für Jugendliche bietet der Ort einige Rückzugsbereiche, an denen sie sich unbeobachtet aufhalten können. Der Küniglberg dient als Erholungsort für Spaziergänge (mit dem Hund) sowie zum Fußballspielen. Der Fußballplatz ist jedoch nur bedingt geeignet, weil er uneben, nicht komplett umzäunt ist und Brennnesseln darauf wachsen.

## Parkanlage Furtwänglerplatz

Am Furtwänglerplatz befindet sich ein Spielplatz mit Spielgeräten, Wasserspielmöglichkeiten und einer Kletterwand. Schüler:innen der nahe gelegenen HBLA Berghaidengasse kommen tagsüber fallweise in den Park, wo es mit einem Tischtennistisch und einem Basketballkorb auch Gelegenheiten für sportliche Betätigung gibt. Als Treffpunkt und Aufenthaltsort für Jugendliche hat der Park darüber hinaus nur eine geringe Bedeutung.

## Napoleonwald

Der Napoleonwald ist eine Grünfläche im Südwesten des Bezirks und eignet sich zum Spazierengehen oder Laufen. Ältere Jugendliche halten sich kaum auf dem Areal, das als Treffpunkt und Aufenthaltsort eher als ungünstig eingeschätzt wird, auf.

<sup>54</sup> Vgl. Generationen-Spielplatz in der Adolf-Lorenz-Gasse <https://www.wien.gv.at/bezirke/hietzing/freizeit/generationenspielplatz.html> (Zugriff vom 21.9.2023)

<sup>55</sup> Vgl. Parkanlage Küniglberg <https://www.wien.gv.at/umwelt/parks/anlagen/kueniglberg.html> (Zugriff vom 21.9.2023)

## Hörndlwald

Der Hörndlwald, unweit des Geriatriezentrums am Wienerwald, war einst Teil des Lainzer Tiergartens und ist heute ein beliebtes Erholungsgebiet im Bezirk. Das bezüglich Flächenwidmung umkämpfte, riesige Areal hat in der jüngeren Vergangenheit viele politische Auseinandersetzungen und eine Bürgerinitiative<sup>56</sup> ins Leben gerufen. Der Hörndlwald bietet viele Spazierwege sowie einen Naturrasen-Fußballplatz mit Laufbahn und wird von vielen sportbegeisterten Hietzinger:innen genutzt. Für viele – darunter auch Jugendliche – war der Hörndlwald vor allem während der Pandemie eine wichtige Ressource, als Treffpunkt mit Freund:innen, zum Spaziergehen und zum Fußball spielen.

Der **Schönbrunner Schlosspark** der österreichischen Bundesgärten im Nordosten des Bezirks sowie das Naturschutzgebiet **Lainzer Tiergarten** im Westen wurden in den Gesprächen nur vereinzelt als für Jugendliche relevante Plätze genannt. Beide Orte bieten sich als Erholungsareale zum Spaziergehen sowie für Ausflüge in die Natur an. Jugendliche kommen in den Schönbrunner Schlosspark zum Weihnachtsmarkt und in der warmen Jahreszeit gelegentlich zum Chillen in der Wiese. Der Lainzer Tiergarten hingegen wurde eher im Kontext von Ausflügen erwähnt, etwa mit der Familie, der Schule oder der Parkbetreuung.

### 4.4.2. Freiflächen von Wohnhausanlagen der Stadt Wien

Einige der städtischen Wohnhausanlagen in Hietzing sind mit frei zugänglichen Innenhöfen, Frei- und Grünflächen, manchmal auch mit entsprechendem Mobiliar für den Aufenthalt ausgestattet. Sie werden vorwiegend von ortsansässigen Kindern und Teenies genutzt, Jugendliche halten sich mitunter abends in den Höfen und Freiflächen auf. Expert:innen schätzen, dass Jugendlichen alternative Freiflächen und akzeptierte Aufenthaltsorte oft fehlen, weshalb die Wohnhausanlagen und ihre Umgebung als Alternative fungieren. Nicht unbekannt ist den Jugendlichen das schwerwiegende Konfliktpotential in der Nachbarschaft aufgrund von Lärmbeschwerden.

### Siedlung Lockerwiese

Die Siedlung Lockerwiese ist eine von 1928 bis 1932 errichtete Gemeindebausiedlung mit rund 800 Wohneinheiten. An dem Leitbild der bürgerlichen Gartenstadt orientiert, besteht der Großteil der Häuser aus niedrigen, zweigeschoßigen Reihenhäusern mit großzügig angelegten Gärten. Dazwischen befinden sich Grünstreifen und Kinderspielplätze.<sup>57</sup>

Am Versorgungsheimplatz an der Ecke Wolkersbergenstraße/Camillianergasse befindet sich mit der Friedrich-Julius-Bieber-Anlage ein Spielplatz und Aufenthaltsort für Jugendliche. Der Platz bietet eine Grünfläche am Rande der Wohnsiedlung sowie einen eingezäunten Bereich mit einem Salettl, weitere Sitzgelegenheiten ohne Überdachung, einen Trinkbrunnen, einen Ballspielkäfig mit DPA-Boden, zwei Toren und zwei Basketballkörbe sowie ein Volleyballfeld und einen Tischtennistisch. Ein Teil des Bereiches ist relativ gut einsehbar, insgesamt ist aber eine gewisse Distanz zu den Anrainer:innen gegeben. Dennoch kommt es immer wieder zu Beschwerden aufgrund von Lärmerregung. Streetwork Hietzing ist hier moderierend im Einsatz, auch der zuständige Grätzelpolizist ist immer wieder (auch präventiv) vor Ort und relativ häufig mit Anrainer:innenbeschwerden konfrontiert.

---

<sup>56</sup> Rettet den Hörndlwald <https://www.hoerndlwald.at/index.html#!/> (Zugriff vom 21.9.2023)

<sup>57</sup> Wohnsiedlung Lockerwiese <https://www.wienerwohnen.at/hof/60/Wohnsiedlung-Lockerwiese.html> (Zugriff vom 21.9.2023)





Abbildung 28: Friedrich-Julius-Bieber-Anlage, Salettl und Ballspielkäfig © Team Focus



Abbildung 29: Friedrich-Julius-Bieber-Anlage, Tischtennistisch, Sitzbänke © Team Focus

Grundsätzlich zählt der Platz nach Einschätzung von Expert:innen zu den für Jugendliche attraktivsten Aufenthaltsorten im Bezirk. Die Ausstattung richtet sich nicht – wie vielerorts üblich – vorwiegend an die Jüngeren, sondern bietet vor allem Qualitäten für die Älteren. Und dies ist eine Besonderheit. Es gibt genügend Platz, ausreichend Sitzgelegenheiten, eine Reihe von Angeboten und Gelegenheiten für sportliche Aktivitäten – ein Ort, an dem sich Jugendliche ausbreiten, den sie für sich in Anspruch nehmen können, großteils ohne mit anderen Nutzer:innen zu konkurrieren. Nutzungskonflikte halten sich hier in Grenzen, Ausnahmen bilden fallweise obdachlose Menschen, die den Bereich beim Salettl als Nächtigungsort nutzen.

### Steinitzhof

Auf dem Areal des in den 1950er Jahren errichteten Gemeindebaus, zwischen Hietzinger Kai und Auhofstraße gelegen, werden parkähnliche Freiräume geboten, die auch von Jugendlichen genutzt werden. Trotz der für Jugendliche nicht besonders attraktiven Ausstattung sowie häufigen Anrainer:innenkonflikte ist die Umgebung der Wohnhausanlage ein Aufenthaltsort, weil in der näheren Umgebung wenig Alternativen zur Verfügung stehen.



Abbildung 30: Steinitzhof © Team Focus



Abbildung 31: Rudolfine-Muhr-Hof © Team Focus

### Rudolfine-Muhr-Hof

Eine ähnliche Struktur findet sich in der Wohnhausanlage, die von Volk-, Wattmann- und Hanselmayergasse sowie Elisabethallee umschlossen wird. Die Anordnung der Wohnblöcke bietet parkähnliche Grün- und Freiflächen, die von Jugendlichen genutzt werden.

Andere Siedlungen, Gemeindebauten und Wohnhausanlagen im Bezirk haben eine geringere Bedeutung im Zusammenhang mit der Nutzung des öffentlichen Raums durch Jugendliche.

### 4.4.3. Straßenräume und urbane Freiflächen

Geschäftsstraßen, urbane Plätze und Freiräume werden von Jugendlichen in Hietzing kaum zum Aufenthalt oder längeren Verweilen genutzt. Eine Ausnahme stellt die **Kennedybrücke** bei der **Station Hietzing** dar.



Abbildung 32: Station Hietzing, U-Bahn © Team Focus



Abbildung 33: Station Hietzing, Busstation © Team Focus

Der pulsierende Verkehrsknotenpunkt bietet einen Kontrast zur vielerorts geschätzten Ruhe im Bezirk und übt für manche Jugendliche daher eine Anziehungskraft aus. In der näheren Umgebung der Station befinden sich ein McDonald's, ein Kebab-Stand, ein Asia-Imbiss, eine Trafik und ein WC – eine für Jugendliche wichtige und relevante Infrastruktur. Hier begegnen sie einem Hauch von Großstadtflair und einer großen Heterogenität an Nutzer:innen mit diversen Nutzungsansprüchen. Jugendliche beschreiben die Station Hietzing auch als Ort, wo man gelegentlich wohnungslosen, betrunkenen oder bettelnden Menschen begegnet. Diese können Irritationen hervorrufen, ebenso einzelne Disorder-Phänomene wie Verunreinigungen oder andere von der Norm abweichende Verhaltensweisen.<sup>58</sup> Auch wenn im Umfeld der Station direkt keine attraktiven Verweilmöglichkeiten vorhanden sind, nutzen Jugendliche den Ort als Treffpunkt, von dem aus sie sich auf den Weg „in die Stadt“ machen.



Abbildung 34: Wienfluss, Unterführung Kennedybrücke © Team Focus



Abbildung 35: Wienfluss, Radweg © Team Focus

Ein weiterer Freiraum stellt unweit der Station Hietzing das **Gelände entlang des Wienflusses** dar, das im Sommer als beliebter Treffpunkt dient. Vor allem bei angenehmer Witterung nutzen

<sup>58</sup> Team Focus 2020, S. 52

Jugendliche den Bereich, um gemeinsam Musik zu hören, Alkohol zu trinken oder zu rauchen. Er dient auch als Rückzugsort, ohne der in Hietzing vielerorts ausgeprägten sozialen Kontrolle.

#### 4.4.4. Skatepark Auhof

Im Westen des Bezirks – direkt an der Westeinfahrt gelegen – befindet sich mit dem Skatepark Auhof ein relativ großer „Streetplatz“ (Expert:in) zum Skaten. Nach Antragstellung von Jugendlichen im Jugendparlament sowie auf Initiative von Streetwork Hietzing und der BV Hietzing wurde 2021 mit der Errichtung einer „Wiener Wand“<sup>59</sup> eine legale Möglichkeit für Graffiti-Sprayer:innen geschaffen, ihrer Streetart Ausdruck zu verleihen. Der Skatepark verfügt über Ramps und weitere Elemente, seit 2023 befindet sich auch ein öKlo vor Ort. Der Platz wird außerdem für Veranstaltungen von Streetwork Hietzing in Kooperation mit der Bezirksvorstehung genutzt, auch diesen Sommer fanden hier wieder die Hietzinger Jugendkulturtage<sup>60</sup> statt.

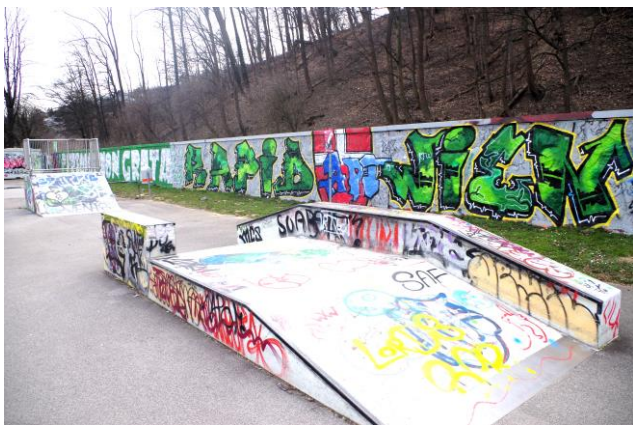


Abbildung 36: Skatepark Auhof, Rampe © Team Focus



Abbildung 37: Skatepark Auhof, Wiener Wand © Team Focus

Einige Gesprächspartner:innen wiesen darauf hin, dass der Platz abgelegen ist, selbst von der U4-Station Hütteldorf müsse man ein ganzes Stück weit gehen, um den Skatepark zu erreichen. Die Abgelegenheit wirke sich zwar positiv im Hinblick auf potenzielle Anrainer:innenkonflikte aus, allerdings würden viele Skater:innen auf andere Skate-Plätze ausweichen, die öffentlich besser erreichbar seien. In den Interviews wurden beispielsweise der Skatepark bei der Längenfeldgasse, vor allem aber der nahe gelegene und unter Skater:innen sehr beliebte Skatepark Penzing als Alternativen genannt.

#### 4.4.5. Städtisches Schwimmbad Hietzing

Das Hietzinger Kombibad der Stadt Wien bietet ganzjährig ein Hallenbad und ein Freibad für die warme Jahreszeit. Für manchen Jugendliche stellt es eine beliebte Ressource dar, andere bevorzugen freie Badeplätze ohne Aufsicht und ohne Sanktionen, etwa beim Springen ins Wasser. Als Beispiele nannten sie das Gänsehäufel, die Alte Donau und die Neue Donau.

#### 4.4.6. Relevante Orte im Umfeld von Hietzing

##### Skatepark Penzing

In der Bergmillergasse im 14. Bezirk befindet sich mit dem Skatepark Penzing der größte Wiens und einer der größten Skatepoolparks in Europa. Die Anlage existiert seit 2007 und wird seit 2019

<sup>59</sup> Wiener Wand <https://www.wienerwand.at/> (Zugriff vom 21.9.2023)

<sup>60</sup> Hietzinger Jugendkulturtage <https://hietzing.at/kalender/page.php?id=15474> (Zugriff vom 21.9.2023)

vom Verein Zeit!Raum betreut. Vor Ort bestehen mehrere Skate-Pools, zahlreiche Rampen, eine Erste-Hilfe-Station, eine Flutlichtanlage und eine „Wiener Wand“. Die Mitarbeiter:innen von Zeit!Raum organisieren vor Ort Contests, Workshops und Sommerfeste.<sup>61</sup>

Gesprächspartner:innen sind sich darüber einig, dass der Skatepark wienweit seinesgleichen sucht und bei vielen Skater:innen sehr beliebt ist.

### **Baumgartner-Casino-Park**

Ebenfalls großer Beliebtheit – vor allem bei den Jüngeren – erfreut sich der hügelige und weitläufige Baumgartner-Casino-Park. Er besticht durch seine Ausstattung mit einem Wasserspielplatz, einem Trampolin, vielen attraktiven Spielgeräten und einem großen Ballspielkäfig und bietet umfangreiche Grün- und Bewegungsflächen für Kinder und Jugendliche unterschiedlichen Alters.<sup>62</sup> Die Lage des Parks nahe dem Wienfluss und unweit des Jugendzentrums von Kiddy & Co hat eine überregionale Bedeutung und ist auch für Hietzinger Teenager:innen und Jugendliche leicht zu erreichen. In den Gesprächen erwähnten die Jugendlichen immer wieder den großen Fußballkäfig als Besonderheit.

### **Hadikpark**

Der direkt am Wienfluss gelegene Hadikpark ist eine lang gestreckte Parkanlage, nahe der Kennedybrücke. Administrativ zum 14. Bezirk zugehörig hat der Ort eine Relevanz für Jugendliche, die sich dort aufhalten. Die Lage des Parks hinsichtlich seiner öffentlichen Anbindung, der Infrastruktur im Umfeld der Station Hietzing und die Möglichkeit des Rückzugs machen den Ort attraktiv für Jugendliche. Hier komme es aufgrund der Lage des Parks nur sehr selten zu Nutzungs- und/oder Anrainer:innenkonflikten. Durch den Lärm des Straßenverkehrs werden lautstarke Jugendliche und Musikboxen übertönt.



Abbildung 38: Hadikpark, Eingangsbereich © Team Focus

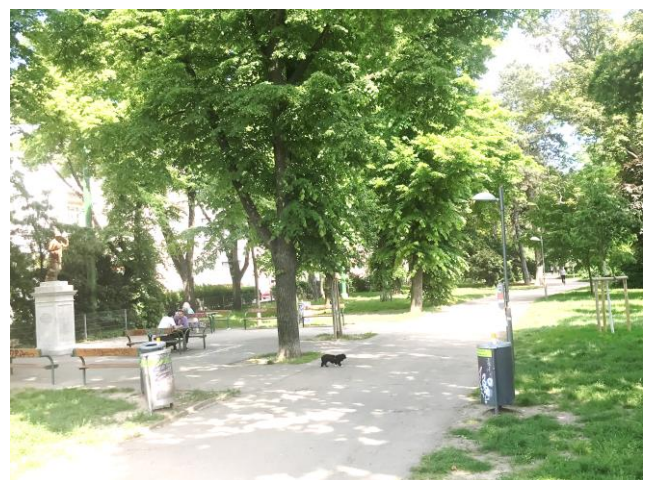


Abbildung 39: Hadikpark, Hundezone © Team Focus

Der Park wird trotz der regionalen Zuständigkeit des FAIR-PLAY-TEAMS von Kiddy & Co Penzing in Absprache mit der BV 13 regelmäßig von Streetwork Hietzing aufgesucht.

Gesprächspartner:innen weisen darauf hin, dass sich in der großen Hundezone des Parks manchmal Jugendliche bei den Bänken aufhalten. Den Hundehalter:innen und ihren Hunden wird hier viel Platz geboten. Eine Verkleinerung der Hundezone würde Raum frei machen, der für Jugendliche attraktiver gestaltet werden könnte.

<sup>61</sup> Skatepark Penzing <https://skatepark14.zeitraum.org/> (Zugriff vom 21.9.2023)

<sup>62</sup> Baumgartner-Casino-Park <https://www.wien.gv.at/umwelt/parks/anlagen/baumcas.html> (Zugriff vom 21.9.2023)

## 4.5. Konflikte und Beschwerden

Alle Gesprächspartner:innen sind sich einig, dass es im Bezirk keine Orte gibt, die hohes Konfliktpotenzial im Hinblick auf die Nutzung oder Gefährdung von Personen aufweisen. Auch der MA 42 (Stadtgartenamt) sind im Rahmen ihrer Tätigkeiten keine Auffälligkeiten oder Problemlagen in den Parkanlagen bekannt.

Die Gemeinsam:Sicher Kontaktbeamt:innen sehen ein hohes Ruhebedürfnis bei der Hietzinger Bevölkerung und eine geringe Toleranz in Bezug auf den Aufenthalt von Jugendlichen in Wohngebieten und dem angrenzenden öffentlichen Raum (siehe auch Kapitel 4.3.).

Aus diesem Grund ist Streetwork Hietzing immer wieder in Gemeindebauten tätig, um bei Konflikten zwischen Anrainer:innen und Jugendlichen zu moderieren. Dabei geht es meistens um den Aufenthalt in den Innenhöfen und daraus resultierende Lärmbeschwerden der angrenzenden Bewohner:innen. Streetwork ist auch Ansprechpartnerin für die Bezirksvertretung, wenn es um Beschwerden oder Probleme im Zusammenhang mit Jugendlichen im öffentlichen Raum geht.

Im Sommer treffen sich vor allem am Wochenende Gruppen von Heranwachsenden auf dem Areal des Roten Bergs. Die MA 42 findet öfters Verunreinigungen nach nächtlichen Partys, weshalb sonntags eine zusätzliche Reinigung angesetzt wurde. Auch im Hügelpark halten sich Jugendliche manchmal ab 18:00 Uhr auf, hören Musik und erregen dadurch die Aufmerksamkeit der Anrainer:innen.

Ebenso gibt es im Streckerpark Beschwerden, bezüglich des „Lärms“ von spielenden Kindern. Generell ist das Fußballspielen im Park wenig akzeptiert, Betreuungspersonen mit Kleinkindern fürchten fehlgeschossene Fußbälle. Die Anwesenheit einzelner obdachloser Personen im Streckerpark ist von manchen Nutzer:innen nicht gerne gesehen, wird aber toleriert, sofern es nicht zu Belästigungen der spielenden Kinder kommt. Das war in der letzten Saison leider der Fall und erforderte eine Intervention der Parkbetreuung.

Das Stadtservice Wien verzeichnete im Jahr 2022 insgesamt sieben telefonische Beschwerden im Zusammenhang mit Jugendlichen. Diese betrafen vor allem nächtliches oder störendes Ballspielen im Furtwänglerpark, Beschwerden über Verunreinigungen bei Parkbänken und Lärmbelästigung am Abend. Darüber hinaus gab es eine Anfrage bzgl. der Errichtung von Basketballkörben im Hügelpark.<sup>63</sup>

Umgekehrt sind befragte Jugendliche von Konfrontationen mit anderen teilweise aggressiven Jugendgruppen im Bereich Kennedybrücke/Wienfluss betroffen. Sie berichten von kleineren Auseinandersetzungen und körperlichen Übergriffen. Darüber hinaus beobachten einige vereinzelt Streitereien bzw. Raufereien zwischen alkoholisierten Erwachsenen an den Imbissständen rund um die U-Bahnstation Hietzing. Auch den Aufenthalt von obdachlosen psychisch auffälligen und körperlich stark verwahrlosten Menschen nehmen Jugendliche wahr und äußern sich kritisch.

Parkanlagen, die nach Einbruch der Dunkelheit nicht oder wenig beleuchtet, menschenleer oder so weitläufig wie der Rote Berg sind, werden vor allem von jüngeren Frauen gemieden. Stattdessen suchen sie belebte Plätze und Orte für Abendspaziergänge oder zum Gassi gehen auf.

---

<sup>63</sup> Stadtservice Wien 2022, eigene Auswertung

## 5. Angebote für Jugendliche

### 5.1. Offene Kinder- und Jugendarbeit

Im 13. Bezirk gibt es drei verschiedene Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA): Das sind vom Wiener Familienbund die Parkbetreuung im Hügel- und Streckerpark und das Jugendparlament (JuPa 13) sowie vom Verein Rettet das Kind Wien - Streetwork Hietzing.

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit unterscheidet sich konzeptuell von privaten, kommerziellen oder verbandlichen Angeboten. Sie begleitet und fördert Heranwachsende und bietet einen niederschweligen, freiwilligen und kostenlosen Zugang zu Freizeit-, Bildungs- und Beratungsangeboten. So leistet sie insbesondere für bildungs- und sozial benachteiligte junge Menschen einen wesentlichen Beitrag zur gesellschaftlichen Integration und Teilhabe.<sup>64</sup>

Die Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Hietzing werden seit Anbeginn zur Gänze aus dem Bezirksbudget finanziert, was laut Bezirksvorstehung immer wieder eine finanzielle Herausforderung darstellt. Für die Einrichtungen vor Ort bedeutet das eine dauerhafte Unsicherheit bzgl. Weiterfinanzierung des Personals und der Ausstattung mit Ressourcen.

Im folgenden Kapitel werden die Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit kurz dargestellt, Nutzung und Bedeutung herausgearbeitet und Potenziale analysiert.

#### 5.1.1. Parkbetreuung

| Einrichtung<br>Träger      | Parkbetreuung<br>Wiener Familienbund   |
|----------------------------|--|
| Mitarbeiter:innen          | Eine zentrale Koordinatorin und vier Betreuer:innen (je 16 Wochenstunden)  |
| Zielgruppen                | Kinder und Teenies im Alter von 6 bis 13 Jahren  |
| Tätigkeiten                | Überwiegend spiel-, sport- und freizeitpädagogische Angebote   |
| Einsatzzeiten und<br>-orte | Saisonal von Mai – September: Dienstag, Donnerstag und Freitag von 15:00 bis 18:00 Uhr im Streckerpark; Montag und Mittwoch von 15:00 bis 18:00 Uhr im Hügelpark |
| Kontakte                   | 3590 Nutzer:innen, davon 2.370 Kinder, 304 Teenies und Jugendliche (2022). 53 % der Kontakte waren weiblich. <sup>65</sup>                                       |
| Homepage                   | <a href="http://www.wienerfamilienbund/parkbetreuung">www.wienerfamilienbund/parkbetreuung</a>   |

#### Angebote und Zielgruppen

Die **freizeitpädagogischen** Angebote der Parkbetreuung beinhalten vor allem sportliche und kreative Aktivitäten wie Mal- oder Bastelaktionen sowie gelegentlich Ausflüge, z. B. in den Lainzer Tiergarten.

<sup>64</sup> Was ist Offene Jugendarbeit? <https://www.boja.at/was-ist-offene-jugendarbeit#:~:text=Offene%20Jugendarbeit%20in%20%C3%96sterreich%20ist,die%20erwachsene%20Selbstst%C3%A4ndigkeit%20und%20M%C3%BCndigkeit.> (Zugriff vom 23.10.2023)

<sup>65</sup> Parkbetreuung Hietzing

Die Nutzung der Angebote und die Zielgruppen sind in beiden Parks unterschiedlich. Der **Hügel-park** ist von seiner Ausstattung her vor allem für Kleinkinder konzipiert. Die Hauptdialoggruppe der Parkbetreuung sind demnach Eltern mit Kleinkindern, die eigentliche Zielgruppe der 6 bis 12-Jährigen ist wesentlich geringer als im Streckerpark.<sup>66</sup> Angebote werden für die Kleineren adaptiert und Eltern in die Aktivitäten miteinbezogen.

Im **Streckerpark** sind ebenso Kleinkinder mit Begleitpersonen anzutreffen, vor allem aber ältere Kinder und Teenies, die auch allein unterwegs sind. Hier gibt es mehr Kontakte als im Hügelpark sowie ein „Stammpublikum“ an Kindern, die den Park aufgrund des saisonalen Angebots gezielt aufsuchen und dieses in ihre wöchentliche Freizeitgestaltung integrieren.

Nachdem ein Platz zum Fußballspielen sowohl im Hügel- als auch im Streckerpark fehlt, wechseln Teenies ab 13/14 Jahre sowie Jugendliche häufig in den nahe gelegenen Casinopark im 14. Bezirk.

Aus Sicht der Parkbetreuung gäbe es im Streckerpark einen Bedarf an einem Tischtennistisch, einem Sonnensegel und einem Wasseranschluss für einen Schlauch zur Abkühlung im Hochsommer. Generell besteht der Wunsch von Seiten der Parkbetreuer:innen und jungen Parknutzer:innen vor Umgestaltungen, wie z. B. dem Austausch von Spielgeräten, miteinbezogen zu werden.



Abbildung 40: Parkbetreuung, Kinder mit Instrumenten  
© MA 13<sup>67</sup>



Abbildung 41: Parkbetreuung, spielende Kinder  
© Christian Fürthner<sup>68</sup>

Vor allem zu Saisonstart sowie -ende vernetzt sich das Team der Parkbetreuung mit Streetwork Hietzing, da sich Zielgruppen manchmal überschneiden und ein Austausch von beiden Seiten als wichtig erachtet wird. Mit der Polizei gibt es derzeit nur anlassbezogenen Kontakt. Im Zusammenhang mit manchen Problemlagen im Park (z. B. Belästigung von Kindern durch einen obdachlosen Erwachsenen) wären eine konkrete Ansprechperson und ein koordiniertes Vorgehen wünschenswert.

### **Bedeutung für Kinder und Teenies**

Die soziale Herkunft der Zielgruppe in Hietzing wird als heterogen beschrieben. Hier treffen Kinder mit guten sozialen und finanziellen Ressourcen auf weniger privilegierte Kinder aus ärmeren Haushalten. In diesem Zusammenhang kommt der Parkbetreuung eine wichtige Bedeutung zu. Es wird die Möglichkeit des Kennenlernens und Abbaus von Vorurteilen geschaffen. Kinder treten

<sup>66</sup> Ebd., S. 6

<sup>67</sup> Wiener Parkbetreuung geht ins Finale! <https://presse.wien.gv.at/2015/09/03/wiener-parkbetreuung-geht-ins-finale> (Zugriff vom 8.11.2023)

<sup>68</sup> Saisonstart für die Wiener Parkbetreuung <https://presse.wien.gv.at/bilder/2022/05/05/-parkbetreuung-fairplay-teams> (Zugriff vom 8.11.2023)

miteinander in Kommunikation und lernen voneinander, während Spiel, Spaß und Ressourcenorientierung im Vordergrund stehen.

Durch die regelmäßige Präsenz vor Ort erfüllt die Parkbetreuung eine kommunikations- und spielfördernde sowie konfliktregulierende Funktion in beiden Parkanlagen. Im Streckerpark kam es in der Saison 2022 während der Betreuungszeiten öfters zu Konflikten mit einer Jugendgruppe, die Kinder und Parknutzer:innen provozierte. Auch die Anwesenheit von obdachlosen Personen war gelegentlich ein Thema. Durch das professionelle Handeln der Parkbetreuer:innen konnten gute Lösungen für alle Parknutzer:innen gefunden werden.

Auswirkungen der Pandemie sind nach Einschätzung der Gesprächspartner:innen nicht mehr spürbar. Alle Beteiligten sind froh, dass Angebote ohne Einschränkungen wieder stattfinden können.

### **Parkbetreuung: Saisonal oder ganzjährig?**

Die Parkbetreuung ist derzeit ein saisonales Angebot von Anfang Mai bis Ende September. Die zeitliche Begrenzung auf die warme Jahreszeit entspricht nicht dem Bedarf, den MitarbeiterInnen wahrnehmen. Es gäbe auch im Herbst und Winter Nachfrage sowie Möglichkeiten der Angebotsgestaltung im Freien. Mit der Saisonalität der Parkbetreuung geht auch ein häufiger Betreuer:innenwechsel einher, was den Beziehungsaufbau mit der Zielgruppe erschwert. Ganzjährig vor Ort zu sein hätte den Vorteil, mit den Mädchen und Burschen durchgehend in Kontakt zu bleiben. Das entspräche auch dem Wunsch von befragten Expert:innen nach angeleiteten Freizeitangeboten als Alternative zum hohen Konsum sozialer Medien bei vielen Jugendlichen.

Für eine saisonale Parkbetreuung sprechen generell wenig Nutzungsdruck und Konflikte in den Parkanlagen. Darüber hinaus fehlen Räumlichkeiten in der Nähe der beiden Parks, die bei Schlechtwetter und als Treffpunkt genutzt werden könnten. Der Jugendtreff von Kiddy & Co im 14. Bezirk in der Nähe des Streckerparks ist eine Alternative im Herbst/Winter und wird auch von den jungen Parknutzer:innen aus dem 13. Bezirk aufgesucht.

### **5.1.2. Jugendparlament Hietzing - JuPa 13**

Seit Herbst 2006 gibt es im 13. Bezirk das Jugendparlament Hietzing, ein Partizipationsprojekt für Jugendliche. Für die Durchführung ist der Wiener Familienbund zuständig. Im Jahr 2023 nahmen 27 Schüler:innen (18 weiblich, 9 männlich) aus dem Gymnasium Fichtnergasse und der MS Veitingergasse (Expositur Maygasse) teil.

In begleiteten Workshops entwickelten und konkretisierten die Jugendlichen Ideen und Wünsche für Hietzing und stellten diese im Frühjahr in einer Sitzung in der Bezirksvorstehung vor. Die Bezirksvorsteherin nahm gemeinsam mit den Zuständigen der jeweiligen Magistratsabteilungen (MA 42, MA 28 und MA 48) zu diesen Forderungen Stellung. Anliegen wurden auf ihre Umsetzungsmöglichkeiten hinterfragt und konkrete weitere Schritte diskutiert.

Dieses Jahr umfassten die Anträge der Jugendlichen ein Outdoor-Gym im Furtwängler Park, einen Volleyballplatz am Roten Berg, einen Fußballplatz sowie Sitzgelegenheiten mit Tischen zum Lernen im Hügelpark und einen LGBTIQ+ Jugendtreff. Einigen Schüler:innen war das Angebot von Streetwork Hietzing – insbesondere der offene Clubbetrieb – nicht bekannt.





Abbildung 42: JuPa 13 Logo © Jugendparlament Hietzing

Ein Rückblick über die letzten sieben Jahre zeigt, dass bestimmte Wünsche immer wieder geäußert werden. So geht es vor allem um Verbesserungen für das Fußball spielen am Roten Berg, im Hügelpark, Streckerpark und Furtwängler Park. Ein weiterer häufig genannter Wunsch ist der nach Aufenthaltsmöglichkeiten mit und ohne Überdachung. Im Hügelpark kommt dazu noch der Wunsch nach einem stärkeren WLAN. Gelegentlich werden mehr Fitnessmöglichkeiten im öffentlichen Raum gefordert. Jedes Jahr aufs Neue bringen die Schüler:innen auch den Wunsch nach adäquaten Indoor-Aufenthaltsmöglichkeiten im Sinne eines Jugendtreffs oder -cafés ein. Derzeit wird auf den Jugendraum von Streetwork Hietzing verwiesen, der an einem Abend wöchentlich drei Stunden geöffnet hat.

Ein Großteil der Anträge der Jugendlichen wird mit Verweis auf etwaige Probleme mit Anrainer:innen und die budgetäre Lage des Bezirks nicht umgesetzt. Für manche entsteht dadurch der Eindruck, dass Anliegen von Jugendlichen zur Park- bzw. Freizeitgestaltung keine Priorität im Bezirk haben. Dennoch sind auf Initiative des Jugendparlaments im Laufe der letzten Jahre eine Reihe von Projekten realisiert worden wie z. B. Wellenbänke am Königlberg und im Hackinger Schloßpark oder Bewegungsgeräte im Franz-Schimon-Park. Manchmal geschah dies nicht nach den Vorstellungen der beteiligten Jugendlichen wie bei der Errichtung eines zu kleinen Ballspielfelds bei der Neugestaltung des Generationenspielplatzes.

Im Jahr 2023 war Streetwork Hietzing nicht beim Jugendparlament vertreten, aber es besteht der Wunsch, zukünftig wieder in den Prozess einbezogen zu werden.

Im Jahr 2023 war Streetwork Hietzing nicht beim Jugendparlament vertreten, aber es besteht der Wunsch, zukünftig wieder in den Prozess einbezogen zu werden.

### 5.1.3. Streetwork Hietzing

| Einrichtung Träger      | Streetwork Rettet das Kind Wien  |
|-------------------------|--|
| Mitarbeiter:innen       | Vier Mitarbeiter:innen mit insgesamt 120 Wochenstunden   |
| Zielgruppen             | Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 12 bis 24 Jahren   |
| Tätigkeiten             | Straßensozialarbeit sowie stadtteilorientierte Jugendarbeit, offener Betrieb, Cliquen-, Gruppen- und Projektangebote, digitale Jugendarbeit<br>Angebote sind freiwillig – anonym – kostenlos                 |
| Einsatzzeiten und -orte | Mehrmals pro Woche Streetwork im öffentlichen Raum im 13. Bezirk, einmal wöchentlich Journaldienst (15:00 bis 17:00 Uhr), dienstags offener Betrieb im Clubraum (ca. 50 m <sup>2</sup> ) von 17:00 bis 20:00 |
| Kontakte                | 2022 wurden 186 verschiedene, namentlich bekannte Jugendliche und junge Erwachsene erreicht, 44 davon waren Mädchen und junge Frauen. <sup>69</sup>  |
| Anlaufstelle            | 1130 Wien, Speisinger Straße 19  |
| Homepage                | <a href="http://www.rdk-wien.at/hietzing.html">www.rdk-wien.at/hietzing.html</a>   |

<sup>69</sup> Streetwork Hietzing, S. 7

## Angebote und Einsatzorte

Die Streetworker:innen sind regelmäßig an jugendrelevanten öffentlichen Plätzen mit dem Angebot der aufsuchenden Straßensozialarbeit unterwegs. Es gibt keine fixen Routen, denn die Attraktivität von Treffpunkten steigt oder sinkt je nach vorhandener Infrastruktur, Wetterlage und Konflikten im sozialen Raum mit Anrainer:innen oder anderen Gruppen.<sup>70</sup> Bei einer gemeinsamen Begehung wurden im Erhebungszeitraum folgende Orte aufgesucht: Friedrich-Julius-Bieber Anlage, Hugo-Pepper-Park, Roter Berg, Kardinal-König-Platz, Hügelpark, Steinitzhof, Am-Hans-Moser-Park, Hadikpark, U-Bahnstation Hietzing, Am Königberg und Rudolfine-Muhr-Hof.

Darüber hinaus findet während der Schulzeit **Streetwork** nach Unterrichtschluss **im Umfeld von Schulen** des Bezirks statt, um Jugendliche anzusprechen und mit dem Angebot vertraut zu machen.

Die **Innenhöfe einiger Gemeindebauten** werden von den Streetworker:innen ebenfalls regelmäßig aufgesucht, um Zielgruppen zu treffen oder bei Anrainer:innenkonflikten zu vermitteln. Im Auftrag des Bezirks gehen die Sozialarbeiter:innen auch Beschwerden im Zusammenhang mit Jugendlichen im öffentlichen Raum nach und versuchen Lösungen im Sinne der Zielgruppe zu finden (vgl. auch Kap. 4.5.).

Der **offene Betrieb** findet Dienstagabend für drei Stunden in einem Clubraum in der Anlaufstelle statt. Jugendliche und junge Erwachsene können sich ohne Konsumzwang treffen und ihre Freizeit hier verbringen. Sitzgelegenheiten, Computer, WLAN, Spiel- und Sportgeräte sowie eine Küche stehen den Besucher:innen zur Verfügung. Der offene Betrieb ist betreut und wird derzeit von einer Gruppe von bis zu 20 Teenager:innen und Jugendlichen im Alter von 13 bis 16 Jahren besucht.

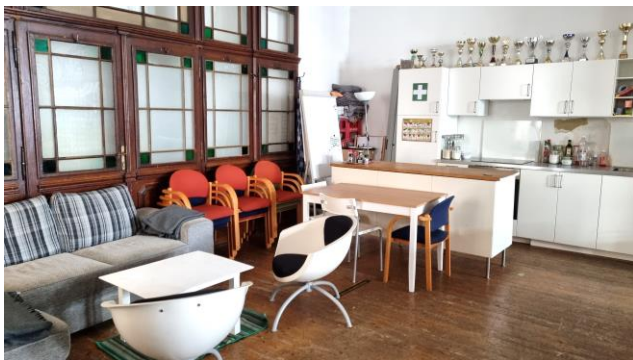


Abbildung 43: Streetwork Hietzing, Küche © Team Focus



Abbildung 44: Streetwork Hietzing, Clubraum © Team Focus

Im Rahmen der **digitalen Jugendarbeit** betreibt Streetwork Hietzing einen Instagram Account mit informativen Postings, z. B. zum Thema polizeiliche Überwachung im Internet. Soziale Medien dienen darüber hinaus zur Informationsweitergabe und als Kommunikationskanal mit den Jugendlichen.

## Zielgruppe

Das Angebot von Streetwork im öffentlichen Raum richtet sich an alle Hietzinger:innen im Alter von 12 bis 24 Jahren. Heranwachsende werden angesprochen, informiert und eingeladen. Die Straßensozialarbeit nehmen häufig Jugendliche mit Migrationshintergrund in Anspruch, „die von

<sup>70</sup> Ebd., S. 7

sozioökonomischen Nachteilen, Marginalisierung und Diskriminierung betroffen sind<sup>71</sup> und wenig Ressourcen zur Verfügung haben. Das ist auch die Zielgruppe mit Bedarf an Beratung, Betreuung und Begleitung. Meist trifft Streetwork diese Jugendlichen auch in Innenhöfen von Gemeindebauten, das Angebot ist über die Jahre bekannt und etabliert.

### **Bedeutung für Jugendliche**

Jugendliche, die regelmäßig in den offenen Club von Streetwork kommen, schätzen das Angebot und die Ressourcen, die sie hier vorfinden. Sie freuen sich über die Infrastruktur wie W-LAN, Billardtisch, Playstation und die Möglichkeit sich zu treffen und etwas zu kochen.

*„Ja, das macht uns immer sehr viel Spaß, ich sehe sehr viele Freunde, die ich nicht in der Schule sehe und die kommen halt alle und wir sehen die einmal in der Woche.“ (Jugendliche)*

In den Interviews berichten die Burschen und Mädchen von beengten Wohnverhältnissen zu Hause, schulischen, familiären sowie finanziellen Benachteiligungen. Für diese Mädchen und Burschen ist das Angebot ein wichtiger Teil ihrer Freizeitgestaltung, sie wünschen sich häufigere Öffnungszeiten der Clubräume.

Die Betreuer:innen sind Ansprechpersonen für Alltagsthemen, die sie beschäftigen. Mehrmals erwähnten befragte Jugendliche, dass sie sich mit Problemen an die Streetworker:innen wenden können und Unterstützung finden. Konflikte in der Schule, mit Behörden oder zu Hause werden besprochen und gemeinsam Lösungen gesucht. In diesem Zusammenhang wurde ein Personalwechsel im Streetwork-Team als Verlust einer wichtigen Bezugsperson erlebt.

*J1: „Aber die eine, die nett war, ist gegangen.“*

*J2: „Mit der habe ich immer über alles geredet. Ich habe ihr mein halbes Leben erzählt.“*

*J1: „Ich auch.“ [...]*

*J2: „Sie hat gedacht, die Jugendlichen will ich nicht mehr weitersehen. Tschüss.“ (Jugendliche)*

Im Gegensatz dazu sehen sich befragte Mädchen und Burschen, die im Erhebungszeitraum Angebote der verbandlichen Jugendarbeit wie der Pfarre oder der Sportvereine nutzten, nicht als Zielgruppe von Streetwork. Sie nehmen das Angebot als „problemorientiert“ und nicht zu ihrem Freizeitverhalten passend wahr.

*„Also, mich hat noch nie jemand angesprochen, aber ich glaube, dass Leute aus, also die halt aus einem nicht so wohlhabenden Haushalt kommen, wahrscheinlich mehr darauf anspringen.“ (Jugendliche)*

*„Wir waren die einzigen Leute dort. Wir haben uns auf eine Bank gesetzt, haben geredet und die haben uns halt gefragt, [...] ob wir irgendwie Freizeitaktivitäten machen wollen oder ob es bei uns zu Hause gut geht und halt komplett die falsche Demografie.“ (Jugendliche)*

Diese Gruppe zeichnet sich durch eine von Schule und privat organisierten Freizeitaktivitäten strukturierte Tagesgestaltung aus.

*„Aber ich glaube, das ist zu vielen gar nicht durchgedrungen ist, dass es da überhaupt Angebote gäbe bzw. viele sind wirklich sehr eingedeckt mit der Schule und da gibt es noch Tanzkurs und Ballett und Volleyball.“ (Schulsozialarbeiter:in)*

---

<sup>71</sup> Ebd., S. 7

Befragte Schüler:innen aus den Gymnasien äußern Interesse an der Offenen Jugendarbeit, kennen die Angebote jedoch kaum, auch bedingt durch die Lockdowns während der Corona-Pandemie.

## 5.2. Verbandliche Kinder- und Jugendarbeit

Verbandliche Angebote und Jugendorganisationen stehen mit unterschiedlichen Strukturen und Zielgruppen grundsätzlich allen offen, die Interesse am Angebot haben. Die Palette reicht von außerschulischen sportlichen bis konfessionellen Freizeitangeboten. Die Teilnahme erfordert durch regelmäßige, oft wöchentliche Termine ein hohes Maß an Kontinuität. Meist tritt man als Mitglied bei und ist die Nutzung mit Gebühren und Kosten verbunden. Die Teilnehmer:innen sind in Bezug auf soziökonomische Faktoren tendenziell homogen. Vor allem die befragten Gymnasiast:innen geben an neben dem Schulbesuch Freizeitangebote wie Fußball, Tennis, Handball, Chor, Klavier, Pfadfinder, Jungschar, Fitnessstudio, Klettern, Tanzkurs, Leichtathletik, Tischtennis zu nutzen und durchzuführen.

Der Zugang zu den Angeboten in Vereinen ist für Jugendliche mit weniger Ressourcen relativ hochschwierig. Es benötigt finanzielle Mittel, einen zeitlichen Aufwand, eine Familie oder ein soziales Netzwerk, die an die Aktivitäten heranzuführen und unterstützen. In Hietzing stellt meist auch ein weiter Anfahrtsweg zum Angebot eine zusätzliche Hürde dar. Beliebte Sportarten bei Jugendlichen aus soziökonomisch benachteiligten Verhältnissen sind Fußball und Boxen im wohnort- oder schulnahen Park.

Hietzing verfügt über verschiedene verbandliche **Sportangebote**. Als besonders relevant wurde der **Fußballverein ASV 13** in der Linienamtsgasse genannt. In den U5-U18 Mannschaften wird vor allem auf Nachwuchsarbeit viel Wert gelegt. In der Anlage gibt es mehrere Plätze und um die 500 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene nehmen hier an Fußballtrainings teil.

Die Plätze werden auch mit Mannschaften aus anderen Vereinen geteilt. Die Mitgliedschaft erfordert neben den finanziellen Kosten (es gibt einen Sozialfonds) ein 2x wöchentliches Training und die Teilnahme an ca. 35 Wochenendspielen pro Jahr. Auf dem ASV-Platz gibt es auch die Möglichkeit, Tennis und Minigolf zu trainieren.

Eine niederschwellige Möglichkeit Fußball zu spielen, bot der **ehemalige Don Bosco-Sportplatz** auf dem Areal der Salesianer in der St. Veitgasse. Der Platz war von Mai bis Oktober bei Schönwetter geöffnet, wurde ehrenamtlich betreut und von den Salesianern gewartet. Im Oktober 2021 wurde er jedoch geschlossen und das Gebäude der Salesianer abgerissen. Der neue Baurechtsnehmer ist ein Invest Immomanagement, der ehemalige Fußballplatz darf zwar nicht bebaut werden, das Areal könnte aber privatisiert werden.<sup>72</sup>

Der Verein **GRÄTZLeben Hietzing** betreute einige Zeit den Don Bosco Sportplatz und bietet nun für Vereinsmitglieder 1x/Woche Fußballtraining am Roten Berg an. Zusätzliches Betreuungsangebot für Kinder/Jugendliche stellen die Ferienbetreuung im Vereinslokal GRÄTZLherz beim Roten Berg und Camps (Fotocamp, Kochcamp) in den Sommerferien dar.<sup>73</sup>

Zahlreiche Jugendliche in Hietzing spielen auch **Tennis in Vereinen**. Ca. 500 Mitglieder, davon ein Drittel unter 21 Jahren hat die Tennisvereinigung Hietzing, deren Klubanlage in einer großen Parklandschaft liegt. Aktuell gibt es laut Homepage eine Aufnahmesperre.<sup>74</sup>

---

<sup>72</sup> meinbezirk.at 2023

<sup>73</sup> Sommerferien im GRÄTZLherz <https://www.xn--grtzleben-w2a.at/Angebote/Ferienbetreuung/> (Zugriff vom 2.11.2023)

<sup>74</sup> Wie werde ich HTV Mitglied? <https://www.htv-tennis.at/der-club/mitgliedschaft/> (Zugriff vom 27.10.2023)

Auch **konfessionelle Angebote** stellen in Hietzing für einige Jugendliche eine wichtige Freizeit- und kulturelle Ressource dar.

Die **Pfarre Maria Hietzing** bietet ihrer Pfarrjugend neben dem Angebot der konfessionellen Jugendarbeit auch die Möglichkeit, jederzeit den pfarreigenen Sportplatz zu nutzen. Der Zugang der Kinder und Jugendlichen zu Pfarrangeboten erfolgt zumeist tradiert über die Familie oder Freund:innen. Ein offener Betrieb für die Pfarrjugend findet sich auch in der römisch-katholischen **Pfarre Lainz-Speising**.

Kinder und Jugendliche in Hietzing haben die Möglichkeit den **Pfadfinder:innen Ober St. Veit - Pfadfindergruppe Wien 39** und der **Pfadfindergruppe Wien 60** beizutreten und an den wöchentlichen Aktivitäten und am Wochenende teilzunehmen.

**Vereine der Sportunion Wien** bieten Mitgliedern aus ganz Wien die Nutzung von Sportstätten in Hietzing für unterschiedlichste Sportarten wie Fitness, Handball, Gymnastik, Krafttraining, Fußball und Volleyball an. Im Sportzentrum in der Altgasse (USZ Hietzing) finden u.a. wienweite Fußballturniere für Schulen statt.<sup>75</sup>

Gymnasiast:innen geben an, sehr viel ihrer Zeit verplant zu haben und neben ihren zahlreichen Freizeitaktivitäten auch ein Ruhebedürfnis zu verspüren. Als fehlend erwähnen sie Musikstudios, Buch-, Klima-, Schach-, Debattier- und Gamingklubs.

Auch die Lehrlinge der Sparakademie berichten, dass ihnen neben der Ausbildung und Arbeit wenig Zeit bleibt. Sozialarbeiter:innen sehen Motivations- und Zugangsmöglichkeiten für sozioökonomisch benachteiligte Kinder und Jugendliche, wenn es zusätzlich zu den kommerziellen Angeboten günstige und kostenlose, räumlich nahe Angebote gäbe. Die befragten Jugendlichen wünschen sich vor allem Fitness-, Kampfsport- und Boxcenter, die für sie gut erreichbar sind.

### 5.3. Kommerzielle Angebote

Die Gastronomie Hietzings ist für Jugendliche nur teilweise attraktiv, genannt werden vor allem Fast-Food Lokale und Stände rund um die U-Bahnstation Hietzing. Schüler:innen gehen in Althietzing abends auch gerne ins Irish-Pub oder in eine Pizzeria essen, einige besuchen manchmal Heurigenlokale im Bezirk. Zum Einkaufen und Abhängen werden der Mediamarkt und das Ekazent genannt.

Am Wochenende suchen Jugendliche meistens interessante, oft auch von sozialen Medien beworbene Szenelokale bzw. -plätze auf. Um diese außerhalb von Hietzing liegenden Szenetreffpunkte zu besuchen, nehmen sie auch längere Anfahrtswege in Kauf. So wurden während der Coronapandemie auch der Karlsplatz oder die Donaulände von jungen Hietzinger:innen aufgesucht.

Das Einkaufs-, Entertainment- und Gastronomiezentrum Auhof-Center in Penzing wird von Jugendlichen als Treffpunkt, zum Shoppen und auch als Freizeitort – beispielsweise zum Billardspielen oder um ins Kino zu gehen – genutzt. Von der Station Hütteldorf ist das Auhof-Center in wenigen Minuten mit dem Bus zu erreichen.

Attraktive Flaniermeilen und Einkaufsstraßen für Jugendliche liegen außerhalb des Bezirks. Junge Frauen nennen gerne die Mariahilfer Straße als Wohlfühl- und Aufenthaltsort, weil sich dort sowohl angesagte Shops als auch Lokale befinden und der Aufenthalt in der Begegnungszone als angenehmer bewertet wird als z. B. im Einkaufszentrum. Schüler:innen der Oberstufe

---

<sup>75</sup> USZ Hietzing <https://sportunion.at/wien/unionsportzentren/usz-hietzing/> (Zugriff vom 27.10.2023)

kombinieren auch gerne sportliche Aktivitäten mit anschließendem Besuch eines Lokals, hier wurde vor allem der 1. Bezirk genannt.

Die Meidlinger Hauptstraße, der Reumannplatz oder der Wiener Prater als Sozialraum sind eher für Jugendliche mit mehr Freizeit und weniger finanziellen Ressourcen von Relevanz. An diesen Orten treffen sich verschiedene Jugendgruppen und es ist immer viel los.

## 5.4. Vernetzung und Kooperationen

Zum Zeitpunkt der Erhebung vernetzten sich u.a. Streetwork Hietzing, die Jugendarbeit Penzing und die Schulsozialarbeiter:innen aus Hietzing und Penzing alle sechs Wochen in den bezirksübergreifenden Foren **Vernetzung West** und seit 2021 alle drei Monate im **Arbeitskreis Schulsozialarbeit**. Dieser Austausch ist den Teilnehmenden sehr wichtig.

Die Sicherheitsbeauftragten der Polizei (GeSi) sind für Anliegen und Beschwerden von Bürger:innen zuständig. Die „Grätzelpolizist:innen“ nehmen Kontakt mit Gewerbetreibenden, Schulen, Kindergärten, Pensionist:innen und Vertreter:innen der Senior:innenheime auf.

Es gibt in Hietzing mehrere inhaltsspezifische Treffen durch individuelle Initiativen, aber **kein regelmäßiges etabliertes Treffen** mit den verschiedenen regionalen Verantwortlichen.

Vor der Covid 19-Pandemie gab es das **Regionalforum Hietzing**. Die Bezirksvorstehung fungierte als Gastgeberin. Es nahmen neben der Bezirksvertretung regionale Vertreter:innen aus verschiedenen Organisationen zu den Themen Jugendarbeit, Gemeinwesenarbeit, Bildung, Soziale Arbeit, Arbeitsmarkt und Integration teil. Die Treffen fanden 4x pro Jahr statt. In den Jahren der Pandemie wurde es eingestellt. Die meisten bedauern den Abbruch des Regionalforums. Der gemeinsame Austausch wurde sehr geschätzt.

Auch die „Grätzelpolizist:innen“ empfanden das Regionalforum Hietzing als sinnvoll, es nahmen ca. 20 Vertreter:innen unterschiedlicher Institutionen teil. Die GeSi-Beamt:innen haben zwar wenig Zeitressourcen für Vernetzungstreffen, das Regionalforum gibt aber die Möglichkeit sich kennenzulernen und regelmäßig zu sehen.

Die Schulsozialarbeit würde zusätzlich zu kleinerer, zielgerichteter Vernetzung eine Teilnahme an einem Regionalforum sinnvoll finden.

Regelmäßige Vernetzungstreffen, die in nahezu allen Bezirken Wiens in Regionalforen etabliert sind, werden als sehr wertvoll empfunden. Die Teilnahme einer Vertretung aus der Bezirksvorstehung wird häufig als sinnvoll erachtet, jedoch sollten die Foren nicht von politischen Parteien dominiert werden. Sehr geschätzt werden der Austausch zu Aktionen, Informationen zu Angeboten, Inputs und Einblicke in die Tätigkeiten anderer regionaler Organisationen und der persönliche Kontakt.

Ein gelungenes Beispiel für eine bezirkswerte Kooperation<sup>76</sup> stellt die 2023 auch in Hietzing durchgeführte Wiener **Jugendgesundheitskonferenz**<sup>77</sup> dar. Die Jugendgesundheitskonferenz ist das Wiener Modell für partizipative Jugendgesundheitsförderung und ein Projekt der WiG – Wiener Gesundheitsförderung. Ziel ist die Stärkung der Gesundheitskompetenz von Jugendlichen zwischen 12 und 19 Jahren sowie die Sensibilisierung für und Auseinandersetzung mit ihrer Gesundheit. Schulen und Einrichtungen, die mit Jugendlichen arbeiten, beteiligen sich daran.

---

<sup>76</sup> U.a. Bezirksvertretung, Parkbetreuung, Streetwork und ASV 13

<sup>77</sup> Jugendgesundheitskonferenz <https://www.wig.or.at/jugendgesundheitskonferenz> (Zugriff vom 6.10.2023)

Unterschiedliche Jugendliche beschäftigen sich dadurch mit Gesundheitsthemen. Das Projekt läuft jeweils mehrere Monate pro Bezirk und wird in zahlreichen Bezirken umgesetzt. Ideen und Projekte dazu wurden von rund 180 Hietzinger Jugendlichen seit Beginn 2023 ausgearbeitet und wurden im Juni in einer öffentlichen Veranstaltung im Orthopädischen Spital Speising präsentiert.

## 6. Zusammenfassung und Analyse

### Erhebungsgebiet Hietzing

Der 13. Bezirk ist der grünste Wiens, mit vielen kleineren und größeren Parkanlagen, Grünflächen und Naherholungsgebieten. Hietzing stellte schon historisch einen Wohnort wohlhabender Wiener:innen dar. Hier wohnen knapp 55.600 Menschen (2,8 % der Gesamtbevölkerung Wiens), in weiten Teilen des Bezirks besteht eine geringe Einwohner:innendichte. Im Bezirk befinden sich auch 50 städtisch verwaltete Wohnhausanlagen, die vorwiegend von Menschen mit geringem Einkommen bewohnt werden.

Hietzing zählt zu den Wohngegenden mit einem durchschnittlichem Bevölkerungswachstum von 10,4 % in den nächsten 15 Jahren. Die Altersstruktur weist einen hohen Anteil an älteren Bewohner:innen auf und ist vergleichbar mit westlichen und südwestlichen Außenbezirken. 4.530 Hietzinger:innen (8,2 % der Bevölkerung) sind zwischen 10 und 18 Jahre alt, sehr viele junge Menschen sind Schüler:innen oder Studierende.

### Jugendliche in Hietzing

Unter den Hietzinger Jugendlichen findet man ein breites Spektrum an Lebenswelten mit markanten Unterschieden an Ressourcen, darunter Kinder und Jugendliche aus sozioökonomisch benachteiligten bzw. von Armut betroffenen Familien.

Ebenso gibt es beim **Freizeitverhalten** eine große Bandbreite an Interessen und Aktivitäten. Unterschiede zeigen sich zwischen offener und organisierter Form der Gestaltung. Gymnasiast:innen bzw. Schüler:innen von höheren Schulen nutzen tendenziell verbandliche Angebote während Jugendlichen aus benachteiligten Verhältnissen, die dafür notwendigen Ressourcen meist nicht zur Verfügung stehen. Für sie haben offene und kostengünstige/-freie Angebote eine größere Bedeutung. Den Bedürfnissen nach Rückzug und Entspannung, Lernen oder Freunde treffen, kommen Teenager:innen und Jugendliche nach Möglichkeit am liebsten zuhause nach. Andere weichen mangels räumlicher Kapazitäten auf den (halb-)öffentlichen Raum aus.

Hinsichtlich der Frage nach Interessenslagen der Jugendlichen konnten einige zentrale **Themen** identifiziert werden. **Schule und Ausbildung** wurden in den Interviews häufig im Zusammenhang mit Leistungsdruck genannt. Expert:innen berichten von hohen Anforderungen in unterschiedlichen Lebensbereichen, die an die Jugendlichen gestellt werden, diese reichen von der Schule über den Sport bis hinein in die Familien. Deutlich zum Ausdruck gekommen ist der hohe Stellenwert von **sportlichen Aktivitäten**. Schüler:innen äußern sich unzufrieden mit starren Strukturen in der Schule und vermissen außercurriculare Angebote und interessensgeleitete Aktivitäten und Formate. Den Unterricht zu **Politik und Gesellschaft** oder **Sexualität** empfinden sie oftmals nicht als zeitgemäß und ihre Anliegen werden nicht entsprechend thematisiert. Bei den befragten Jugendlichen bestehen Unterschiede in der Informiertheit und Möglichkeit der Vermittlung ihrer Bedarfslagen. Vielfach fühlen sie sich von Seiten der Politik und den Institutionen nicht ernst genommen und fordern mehr Teilhabe und Raum für ihre Sichtweisen.

Expert:innen beobachten Veränderungen im Freizeitverhalten sowie im sozialen Umgang seit der **Covid-19-Pandemie**. Sie berichten von vermehrtem Rückzug ins Private, deutlich weniger Aktivitäten in der Gruppe und zunehmender Beschäftigung mit digitalen Medien. Obwohl das Thema Corona in der unmittelbaren Lebenswelt der Jugendlichen meist keine Bedeutung mehr hat, verbinden viele rückblickend eher negative Erfahrungen mit der Pandemie, vor allem die physischen und sozialen Einschränkungen während der Lockdowns wurden genannt. Die Professionist:innen der Jugendarbeit sind vermehrt mit psychischen Problemlagen wie beispielsweise Angst-, Schlaf- oder Essstörungen konfrontiert.



**Bewältigungsstrategien** sind oft sehr unterschiedlich. Einige Jugendliche können auf vertrauensvolle Beziehungen zu ihren Eltern oder Geschwistern zählen, andere wenden sich zuallererst an Freund:innen mit ähnlichen Erfahrungen oder agieren sehr eigenständig. Orientierungshilfe und Beratung geben Jugendarbeiter:innen vor allem bei Jugendlichen mit weniger familiären Ressourcen.

Weitere relevante Themen der Jugendlichen handeln von **Mobilität**, von der **Nutzung digitaler Medien** sowie vom **Probierverhalten mit legalen und illegalen Suchtmitteln**. Hinsichtlich des Medienverhaltens zeigen manche Jugendliche einen reflektierten und selbstkritischen Umgang hinsichtlich der Nutzung bestimmter Applikationen und Plattformen.

### **Bedeutung des Sozialraums für Jugendliche**

Einschätzungen der Jugendlichen und Expert:innen zeigen, dass Hietzing als **Sozialraum für Jugendliche** je nach Sichtweise „Licht und Schatten“ (Expert:in, Jugendarbeit) hat. Die Ruhe und Rückzugsmöglichkeiten in den zahlreichen und weitläufigen Grünflächen und Parkanlagen werden von einigen sehr geschätzt. Andere wiederum empfinden Hietzing eher als langweilig, vermischen interessante Aufenthaltsorte und beschreiben ihren Wohnbezirk als Kontrast zum bunten Treiben der Großstadt. Gerade ältere Jugendliche bevorzugen spontane soziale Kontakte und eine urbane Vielfalt, die sie aus anderen Stadtteilen kennen. Flaniermöglichkeiten und jugendkulturelle Treffpunkte sind im 13. Bezirk wenig vorhanden. Auch die Gestaltung und Ausstattung von Parkanlagen orientieren sich eher an den Bedürfnissen von Kindern und Kleinkindern als von Jugendlichen, so eine häufige Einschätzung in den Interviews.

Oft wird Hietzing als **sicherer Wohnbezirk** beschrieben. Konflikte im Zusammenhang mit Jugendlichen sind eher Randthemen. Es gibt kaum Gegenden im Bezirk, die als unangenehm empfunden werden. Entsprechend der Altersstruktur besteht aber tendenziell ein **hohes Ruhebedürfnis**, das sich mitunter in kleineren Auseinandersetzungen mit Anrainer:innen abbildet. Expert:innen attestieren den Bewohner:innen des 13. Bezirks eine **geringe Toleranz in Bezug auf den Aufenthalt von Jugendlichen** in Innenhöfen von Wohnhausanlagen und Parks in der Nähe von Wohngebieten. Grundsätzlich ist das Gefühl der Hietzinger Jugendlichen für ihren Wohnort positiver konnotiert als zu anderen Regionen der Stadt.

### **Jugendrelevante Orte**

In Hietzing gibt es viele Plätze, die Potenzial für attraktive Aufenthaltsorte für Jugendliche bieten, so die Einschätzung von Expert:innen. Dazu zählt beispielsweise der **Rote Berg**, der u.a. für sportliche Aktivitäten, zum Spaziergehen, Chillen oder auch als Ort zum Feiern genutzt wird. Die Friedrich-Julius-Bieber-Anlage bei der **Lockerwiese** bietet viele Qualitäten, auch für Teenager:innen und Jugendliche. Ausreichend und gut ausgestattete Sitzgelegenheiten, genügend Freiraum sowie einige Angebote für sportliche Aktivitäten sorgen für große Beliebtheit und eine hohe Nutzungsfrequenz. Der **Hörndlwald**, **Lainzer Tiergarten** oder **Schönbrunner Schlosspark** wurden im Zusammenhang mit Tagesausflügen mit Freunden oder der Familie, zum Sporteln oder Spazieren bzw. Gassi gehen genannt. Andere Orte, wie zum Beispiel kleinere Parkanlagen wie der **Hügel- oder Streckerpark** werden vorwiegend von Kindern und Kleinkindern genutzt und haben für Jugendliche eine geringe Bedeutung. Der verkleinerte Ballspielkäfig im neu eröffneten **Generationen-Spielplatz Adolf-Lorenz-Gasse** wurde bei einigen fußballbegeisterten Jugendlichen eher negativ aufgenommen.

Andere parkähnliche Freiräume im Umfeld von städtischen Wohnhausanlagen oder Siedlungen – beispielsweise am **Küniglberg** (Rudolfine-Muhr-Hof) oder am Hietzinger Kai (Steinitz-Hof) – haben vor allem für Kinder und Jugendliche aus den umliegenden Wohnhäusern Relevanz.

Die Umgebung der **Kennedybrücke** übt als Verkehrsknotenpunkt mit der U-Bahn-Station Hietzing und der lokalen Nahversorgung für manche Jugendliche eine Anziehungskraft aus. Der Platz hat eine Zentrumsfunktion und dient als Treffpunkt (für Weiterfahrten in die Stadt), als Konsumort sowie als Gelegenheit der Begegnung mit unterschiedlichen urbanen Menschen und Randgruppen, die bei manchen Jugendlichen mitunter Irritationen auslösen. Der nahe gelegene **Hadikpark** sowie das **Gelände entlang des Wienflusses** sind phasenweise und vor allem im Sommer Aufenthaltsorte von Jugendlichen.

Ganz im Westen des Bezirks befindet sich der **Skatepark Auhof** mit der 2021 errichteten „Wiener Wand“, eine legale Möglichkeit für Graffiti-Kunst. Der Platz wird neben Skaten auch für Feste, die von Streetwork Hietzing organisiert werden, genutzt. Für Konsum, Shopping und Entertainment finden Jugendliche unter anderem im **Auhof-Center** einige Möglichkeiten, sich die Zeit zu vertreiben.

### **Angebote für Jugendliche**

Die Angebote der **Offenen Kinder- und Jugendarbeit** im Bezirk sind seit Jahren etabliert und nahezu unverändert. Sie werden zur Gänze aus dem **Bezirksbudget** finanziert, was laut Bezirksvorstehung immer wieder eine finanzielle Herausforderung darstellt. Für die Einrichtungen vor Ort bedeutet das eine kontinuierliche Unsicherheit in Bezug auf die Weiterfinanzierung, vor allem auch personeller Ressourcen.

Für Kinder und Teenies stellt die **saisonale Parkbetreuung des Wiener Familienbundes** im Streck- und Hügelpark ein wichtiges spiel-, sport- und freizeitpädagogisches Angebot dar. Die soziale Herkunft der Zielgruppe in beiden Parks wird als heterogen beschrieben. Hier treffen Kinder mit guten sozialen und finanziellen Ressourcen auf Kinder aus sozio-ökonomisch benachteiligten Haushalten. Die Parkbetreuung schafft mit ihrem Angebot **Möglichkeiten des Kennenlernens und des Abbaus von Vorurteilen**. Kinder treten miteinander in Kommunikation und lernen voneinander, während Spiel und Spaß im Vordergrund stehen. Durch die regelmäßige Präsenz vor Ort erfüllt die Parkbetreuung eine **kommunikationsfördernde und konfliktregulierende Funktion** in den Parkanlagen.

**Streetwork Hietzing vom Verein Rettet das Kind Wien** bietet Jugendlichen und jungen Erwachsenen vorwiegend **aufsuchende Sozialarbeit** an jugendrelevanten Orten im öffentlichen Raum an. Einmal pro Woche gibt es einen **offenen Betrieb** in den Räumlichkeiten in der Speisinger Straße. Die Zielgruppe besteht derzeit vorwiegend aus Jugendlichen mit Migrationshintergrund, die von sozioökonomischen Nachteilen, Marginalisierung und Diskriminierung betroffen sind und wenig Ressourcen zur Verfügung haben. Das Beratungs- und Betreuungsangebot wird als unterstützend erlebt und angenommen. Der offene Betrieb, die Nutzung der Räume inklusive Infrastruktur wie Küche, W-LAN, Billardtisch oder Playstation, hat für diese Jugendlichen eine große Bedeutung. Sie wünschen sich tägliche Öffnungszeiten und Angebotsstrukturen, wie sie es aus Jugendzentren bzw. -treffs in anderen Bezirken kennen. Streetwork Hietzing ist immer wieder an konfliktbesetzten Orten unterwegs, um bei Bedarf zwischen Anrainer:innen und Jugendlichen zu moderieren.

Das **Jugendparlament 13** bietet jungen Hietzinger:innen die Möglichkeit zur **Partizipation**. Im Rahmen von Workshops können sie ihre **Anliegen und Gestaltungsideen** für Parkanlagen u.a. ausarbeiten. In einer abschließenden Sitzung mit der Bezirkspolitik und Stadtverwaltung werden die Ergebnisse vorgestellt und konkretisiert. Obwohl der Bezirk im Laufe der Jahre schon einiges umgesetzt hat, sehen Expert:innen die Entwicklung kritisch. Viele Anliegen der Jugendlichen wurden in diesem Jahr mit Verweis auf mögliche Konflikte mit Anrainer:innen oder die budgetäre Lage des Bezirks nicht weiterverfolgt. Eine vermehrte Umsetzung der Anliegen des Jugendparlaments von Seiten der Bezirkspolitik wäre aus demokratiepolitischer Perspektive empfehlenswert.

Hietzing verfügt über zahlreiche **verbandliche Angebote**, u.a. aus dem sportlichen, kulturellen oder konfessionellen Bereich. Die Teilnahme ist häufig **mit Kosten verbunden** und erfordert auch **zeitliche und soziale Ressourcen**, die bei den Jugendlichen in unterschiedlicher Ausprägung vorhanden sind. Der ASV 13 gilt als wichtigster Fußballverein mit Nachwuchsarbeit im Bezirk, eine niederschwellige Möglichkeit, Fußball zu spielen bot der ehemalige Don Bosco-Sportplatz. Manche Jugendliche sind bei den Pfadfinder:innen oder in konfessionellen Gemeinschaften aktiv.

Ansprechende **kommerzielle Angebote** für Jugendliche sind in Hietzing nur eingeschränkt vorhanden. Am ehesten besuchen sie Fast-Food-Lokale, Pubs oder Pizzerien. Attraktive Einkaufszentren oder -straßen liegen außerhalb des Bezirks genauso wie Szenelokale oder -plätze. Um dorthin zu gelangen werden auch längere Anfahrtswege in Kauf genommen.

### **Vernetzung und Kooperation**

Bezirksübergreifend finden das Forum Vernetzung West und Arbeitskreis Schulsozialarbeit statt. Darüber hinaus gibt es anlassbezogene inhaltsspezifische Treffen auf Initiative Einzelner. Zum Zeitpunkt der Erhebung bestand jedoch **kein regelmäßiger institutionalisierter Austausch** der verschiedenen regionalen Verantwortlichen. Das in den Jahren der Covid 19-Pandemie eingestellte Regionalforum mit Teilnehmer:innen aus verschiedenen Organisationen zu den Themen Jugend, Bildung, Soziale Arbeit und Integration wird von vielen Gesprächspartner:innen bedauert.

Ein gelungenes Beispiel für eine bezirksweite Kooperation stellt die 2023 auch in Hietzing durchgeführte Jugendgesundheitskonferenz dar.

## **7. Bedarfslagen und Handlungsfelder**

Auf Basis der Bestandsanalyse zu Angeboten und der Ergebnisse aus den Interviews ergaben sich Bedarfslagen und Handlungsfelder, die sich im Zusammenhang mit Jugendlichen in Hietzing zeigen. Diese werden im Folgenden genauer dargestellt und dienen als Grundlage für weitere Überlegungen sowie jugendrelevante Maßnahmen im Bezirk.

### **Zielgruppenspezifische Themen und Bedarfslagen**

Streetwork Hietzing als Angebot der Offenen Kinder- und Jugendarbeit ist vor allem bei ihrer Zielgruppe bekannt. Darüber hinaus werden andere junge Menschen zwar von Mitarbeiter:innen im öffentlichen Raum angesprochen, diese nehmen die Angebote jedoch mangels Interesse kaum in Anspruch. Während für Jugendliche aus sozioökonomisch benachteiligten Kontexten **Beratung, Begleitung** und die **Nutzung von Jugendräumen** eine hohe Bedeutung haben, äußern befragte Schüler:innen der Oberstufe andere Interessen, wollen sich für Jugendthemen engagieren und fordern mehr **Partizipation auf Schul- und Bezirksebene**. Der als sehr reglementiert erlebte Schulalltag lässt ihnen wenig Raum für Diskussionen, Debatten oder Kreativität. Sie äußern den Wunsch nach regelmäßigen, angeleiteten **Möglichkeiten zum Austausch** z. B. in Form von Debatteclubs zu jugendrelevanten Themen wie Politik, Identität und LGBTIQ+. Obwohl Familie und Freunde durchgehend als unterstützend erlebt werden, gibt es auch bei Gymnasiast:innen den Bedarf an **professioneller, leicht zugänglicher Beratung** außerhalb des schulischen und familiären Kontextes. Der Wunsch nach Unterstützung zeigte sich vor allem während der Lockdowns in Folge der Covid-19 Pandemie. Damals war der Leidensdruck bei manchen groß und sie nahmen Therapieangebote in Anspruch. Weitere teilweise belastende Themen sind Ausbildung sowie Leistungsdruck in den Bereichen Schule und Sport. Zunehmend psychosoziale Problemlagen bei

Jugendlichen erfordern mehr Ressourcen für entsprechende Beratung, Therapie und im Notfall für eine stationäre Aufnahme.

Darüber hinaus äußern Schüler:innen den Wunsch nach **Unterstützung in der Freizeitgestaltung** insbesondere beim Sport, z. B. der Organisation von Sportveranstaltungen. Sie wünschen sich generell mehr an Jugendliche adressierte Bezirksveranstaltungen, z.B. Messen zu aktuellen Themen wie Berufsfindung.

Ausgehend von Irritationen bei befragten Jugendlichen – etwa beim Anblick von obdachlosen Menschen oder Suchtmittelkonsument:innen – zeigen sich **Unsicherheiten im Umgang mit verschiedenen urbanen Phänomenen und Situationen im öffentlichen Raum**. Eine Möglichkeit, diesen Unsicherheiten zu begegnen, besteht darin, mehr Wissen und dadurch Kompetenzen zu städtischem Zusammenleben zu vermitteln. Team Focus empfiehlt die Auseinandersetzung mit Themen, die urbane Gelassenheit fördern, wie z.B. Wissensvermittlung über soziale Angebote oder Hintergründe zu sozialen Notlagen oder Schulungen im Umgang mit psychisch erkrankten oder suchtkranken Menschen.

Zusammenfassend zeigen sich Bedarfslagen und Potenziale, die momentan auf kein Angebot treffen. Sowohl die offene als auch die verbandliche Jugendarbeit und der Bezirk selbst könnten diese aufgreifen, anleiten und unterstützen - auch im Sinne einer notwendigen Lobbyarbeit für Themen und Anliegen junger Menschen im Bezirk.

### **Ausbau der Angebote der Offenen Jugendarbeit**

Befragte Jugendliche äußern gegenüber Team Focus einen **Bedarf nach Indoor-Räumlichkeiten** mit adäquater Ausstattung und vielen Nutzungsmöglichkeiten. Als Referenz werden Jugendzentren und -treffs aus anderen Bezirken genannt, die gelegentlich aufgesucht werden. Streetwork Hietzing kann diesem Bedarf nach Räumlichkeiten und Freizeitangeboten derzeit nur eingeschränkt nachkommen, weil der Hauptfokus auf aufsuchender stadtteilorientierter Sozialarbeit liegt und vorhandene personelle sowie räumliche Ressourcen dafür im Einsatz sind.

Bereits 2009 hat Team Focus in einem Bericht – basierend auf einer Erhebung in Nordhietzing – auf diese Thematik hingewiesen. Damals wurde erhoben, dass „frei zugängliche Raumressourcen im Erhebungsgebiet fehlen“<sup>78</sup> und „die Errichtung eines jugendadäquaten Lokals (Jugendcafé) ohne Konsumzwang für ca. 13- bis 18-Jährige sinnvoll wäre.“<sup>79</sup> Denn „ein Jugendcafé stellt einen neutralen Ort dar, an dem es Jugendlichen unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft möglich ist, sich zu treffen, untereinander auszutauschen, Beziehungen zu stärken und damit ihre Möglichkeiten zur Eigeninitiative zu erweitern“.<sup>80</sup>

Der Bedarf für unterschiedliche Zielgruppen nach Räumen wird aktuell nach wie vor gesehen.

Zur Diskussion stand im Erhebungszeitraum die Errichtung eines zusätzlich betreuten „**hybriden**“ **Jugendraums**, der einerseits für Zielgruppen der Jugendarbeit geeignet sein soll, darüber hinaus aber ebenso andere Jugendliche im Bezirk anspricht. Räume und Angebote müssten so gestaltet sein, dass sich sowohl verschiedene Altersgruppen als auch Jugendliche aus unterschiedlichen sozioökonomischen Kontexten willkommen fühlen. Gruppen-, alters- und cliquenspezifische Freizeitaktivitäten sollen in der Prioritätensetzung bei diesem Angebot vor Problemorientierung und sozialer Beratung stehen, so der Wunsch befragter Jugendlicher. Hier läge auch eine Chance,

---

<sup>78</sup> Team Focus 2009, S. 19

<sup>79</sup> Ebd., S. 20

<sup>80</sup> Ebd., S. 20

Begegnungsräume zu schaffen und ein gegenseitiges Kennenlernen bzw. Verständnis zwischen den jungen Hietzinger:innen zu fördern.

Expert:innen empfehlen den Standort von Clubräumen möglichst attraktiv zu legen, also gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. In Bezirken mit ähnlicher Bevölkerungsstruktur gibt es bereits Erfahrungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit mit Jugendräumen für unterschiedliche Zielgruppen, wie z. B. das JU9TEEN des Wiener Familienbunds in Döbling oder der Clubraum Hacking von Kiddy & Co in Penzing.

Die Errichtung eines solchen zusätzlichen Jugendangebots könnte laut Bezirk jedoch nicht ausschließlich vom Bezirksbudget bewältigt werden, das jetzt schon für die gesamte Offene Kinder- und Jugendarbeit aufkommt. Befragte Expert:innen wünschen sich finanzielle Unterstützung durch zentrale Mittel der Stadt Wien, so wie das in anderen Bezirken gängig ist.

### **Jugendparlament stärken**

Das Jugendparlament ist seit 2006 im Bezirk verankert und leistet einen wichtigen Beitrag für die Jugendpartizipation. Trotzdem sehen Expert:innen Verbesserungspotenzial. So gibt es seit langem **zwei zentrale Forderungen**, die noch auf eine Umsetzung warten: zum einen die Forderung nach zusätzlichen **multifunktionalen Jugendräumen** und zum anderen nach einer generell mehr den Bedürfnissen von Jugendlichen entsprechenden **Gestaltung von Parkanlagen**. Derzeit weichen viele Jugendliche mangels Ballspielmöglichkeiten auf andere Bezirke wie z.B. den Casinopark in Penzing aus.

In diesem Jahr fanden die Workshops mit Jugendlichen nur im Schulkontext statt. Team Focus empfiehlt auch die außerschulische Offene Jugendarbeit in den Partizipationsprozess einzubeziehen. Vor allem die **Beteiligung der Zielgruppe von Streetwork Hietzing** bei Planungen wird empfohlen, denn diese Jugendlichen sind mehr als andere auf öffentliche Räume und Ressourcen angewiesen.

Einige Gesprächspartner:innen verdeutlichen die Notwendigkeit der Lobbyarbeit für Jugendliche und eine **Gleichstellung der Anliegen von Jugendlichen** gegenüber den Interessen anderer Bevölkerungsgruppen.

### **Gestaltung des öffentlichen Raums**

Im Streckerpark fanden im Erhebungszeitraum Umgestaltungen und Reparaturarbeiten statt. So wurde z. B. ab Mai 2023 ein großer Wiesenabschnitt gesperrt, der nicht mehr benutzt werden konnte. Das erhöhte in der warmen Jahreszeit den Nutzungsdruck in den anderen Parkbereichen. Es besteht der Wunsch seitens der Parkbetreuung, zukünftig verstärkt informiert und einbezogen zu werden, vor allem beim Austausch von Spielgeräten. Aus Sicht der Parkbetreuung gäbe es im Streckerpark einen Bedarf an einem Tischtennistisch, zusätzlichen Sitz-Bank-Kombinationen im Schatten, einem flexiblen Sonnensegel und einem Wasseranschluss für einen Schlauch zur Abkühlung im Hochsommer.

Gesprächspartner:innen fehlt mancherorts eine gute Beleuchtung wie z. B. im Napoleonwald oder am Areal des Roten Berges.

Der ASV 13 berichtet an Kapazitätsgrenzen zu stoßen, demgegenüber steht aber eine steigende Nachfrage von Kindern und Jugendlichen nach sportlicher Betätigung. Auch befragte Expert:innen und die Medien melden einen Bedarf an öffentlichen Sportplätzen im Bezirk. Team Focus empfiehlt eine **Akzentuierung auf jugendadäquate Ausstattung von öffentlichen Parks und Freiräumen** sowie den generellen Ausbau von kostengünstigen/-freien Freizeitangeboten im Bezirk (z.B. Hobbylobby).

## **Regionalforum für den Bezirk**

Hietzing hatte jahrelang ein Regionalforum, das viermal jährlich stattfand. Seit der Pandemie gab es keine Treffen mehr. Die Erhebung zeigt, dass ein regelmäßiges Vernetzungstreffen für Informationsaustausch und Diskussion fehlt. Die **Vernetzung von Institutionen** schafft Synergieeffekte und erleichtert Kooperationen. Team Focus empfiehlt, wieder ein Regionalforum zu installieren, mit Vertreter:innen der offenen sowie verbandlichen Kinder- und Jugendarbeit, Gemeinwesenarbeit, Schulsozialarbeit, Bildungsinstitutionen, relevanter Magistratsabteilungen, des Arbeitsservice, des Bezirks sowie der Polizei.



- Stadt Wien. *Hietzing in Zahlen - Statistiken* <https://www.wien.gv.at/statistik/bezirke/hietzing.html> (Zugriff vom 29.9.2023).
- Stadt Wien. *Parks und Gärten in Hietzing* <https://www.wien.gv.at/umwelt/parks/anlagen/bezirk13.html> (Zugriff vom 21.9.2023).
- Stadt Wien. *Generationen-Spielplatz in der Adolf-Lorenz-Gasse* <https://www.wien.gv.at/bezirke/hietzing/freizeit/generationenspielplatz.html> (Zugriff vom 21.9.2023).
- Stadt Wien. *Parkanlage Küniglberg* <https://www.wien.gv.at/umwelt/parks/anlagen/kueniglberg.html> (Zugriff vom 21.9.2023).
- Stadt Wien. *Wiener Wand* <https://www.wienerwand.at/> (Zugriff vom 21.9.2023).
- Stadt Wien. *Baumgartner-Casino-Park* <https://www.wien.gv.at/umwelt/parks/anlagen/baumcas.html> (Zugriff vom 21.9.2023).
- Stadt Wien, MA 17 - Integration und Diversität 2020. *5. Integrations- & Diversitätsmonitor Wien 2020*. Wien: Magistrat der Stadt Wien.
- Stadt Wien, MA 18 - Stadtentwicklung und Stadtplanung 2015. *Zufriedenheit mit dem Leben im Wohngebiet* <https://www.wien.gv.at/stadtentwicklung/grundlagen/stadtforschung/karten/pdf/lebensqualitaet-wohngebiet.pdf> (Zugriff vom 20.9.2023).
- Stadt Wien, MA 18 - Stadtentwicklung und Stadtplanung 2015. *Zufriedenheit mit der Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel* <https://www.wien.gv.at/stadtentwicklung/grundlagen/stadtforschung/karten/pdf/lebensqualitaet-oev.pdf> (Zugriff vom 20.9.2023).
- Stadt Wien, MA 18 - Stadtentwicklung und Stadtplanung 2016. *Wohngebietstypen 2016* <https://www.wien.gv.at/stadtentwicklung/grundlagen/stadtforschung/karten/pdf/wohngebietstypen-2016.pdf> (Zugriff vom 21.1.2022).
- Stadt Wien, MA 18 - Stadtentwicklung und Stadtplanung 2020. *Grün- und Freiflächen 2018* <https://www.wien.gv.at/stadtentwicklung/grundlagen/stadtforschung/karten/images/gruenlandnutzung-gr.jpg> (Zugriff vom 20.9.2023).
- Stadt Wien, MA 18 - Stadtentwicklung und Stadtplanung 2020. *Einwohnerdichte* <https://www.wien.gv.at/stadtentwicklung/grundlagen/stadtforschung/karten/images/dichte-2020-gr.jpg> (Zugriff vom 20.9.2023).
- Stadt Wien, MA 18 - Stadtentwicklung und Stadtplanung 2020. *Durchschnittsalter der Wohnbevölkerung nach Zählgebieten in Jahren* <https://www.wien.gv.at/stadtentwicklung/grundlagen/stadtforschung/karten/images/durchschnittsalter-gr.jpg> (Zugriff vom 20.9.2023).
- Stadt Wien, MA 18 - Stadtentwicklung und Stadtplanung 2020. *Bevölkerung April 2020. Anteil der über 60-jährigen an der Wohnbevölkerung nach Zählgebieten in Prozent*. <https://www.wien.gv.at/stadtentwicklung/grundlagen/stadtforschung/karten/images/bevoelkerung-april-2020-gr.jpg> (Zugriff vom 18.10.2023).
- Stadt Wien, MA 23 2023. *Anteil der 10-18 Jährigen an der Gesamtbevölkerung*.
- Stadt Wien, MA 23 - Wirtschaft, Arbeit und Statistik 2019. *wien1x1* <https://wien1x1.at/bev-entwicklung-3/> (Zugriff vom 20.9.2023).
- Stadt Wien, MA 23 - Wirtschaft, Arbeit und Statistik 2022. *Hietzing in Zahlen 2022*. Wien.
- Stadtservice Wien 2022. *Bürger:innenanliegen Hietzing*.
- Statistik Austria 2020. *Durchschnittliches Nettoeinkommen in Wien. Alle Wiener Bezirke im Vergleich* <https://www.wien.gv.at/statistik/bezirke/>.
- Streetwork Hietzing. *Jahresbericht 2022*. Wien: Rettet das Kind Wien.
- Team Focus 2009. *Wien 13. Jugendliche in der Region Nordhietzing*. Wien: Fonds Soziales Wien.
- Team Focus 2016. *Jugendliche in Penzing. Eine Sozialraumanalyse des 14. Gemeindebezirks*. Wien: Fonds Soziales Wien.



Team Focus 2018. *Kinder und Jugendliche im 7. Bezirk. Erhebung zu Angeboten und Bedarfslagen unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen in der offenen Kinder- und Jugendarbeit*. Wien: Fonds Soziales Wien.

Team Focus 2020. *Sozialraumanalyse Mariahilfer Straße*. Wien: Fonds Soziales Wien.

Verein Wiener Jugendzentren 2023. *Jugend im öffentlichen Raum. Veränderungen vor und durch die Covid-19 Pandemie, Handlungsempfehlungen für Stadtverwaltung und Jugendarbeit*. Wien: Verein Wiener Jugendzentren.

wien1x1. *Auto in Wien* <https://wien1x1.at/auto-in-wien/> (Zugriff vom 29.9.2023).

Wiener Linien 2022. *N60 Maurer Hauptplatz*. Wien.

Wiener Linien. *Wiener Linien Gesamtnetzplan* <https://www.wienerlinien.at/documents/843721/4763236/Tagnetz.pdf/107b81fd-5dc8-593d-7bee-2711c1503790?t=1691150210446> (Zugriff vom 29.9.2023).

Wiener Wohnen. *Wohnsiedlung Lockerwiese* <https://www.wienerwohnen.at/hof/60/Wohnsiedlung-Lockerwiese.html> (Zugriff vom 21.9.2023).

WiG - Wiener Gesundheitsförderung. *Jugendgesundheitskonferenz* <https://www.wig.or.at/jugendgesundheitskonferenz> (Zugriff vom 6.10.2023).

Wikipedia 2023. *13. Bezirk Wiens* [https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Vienna\\_subdivisions\\_\(13\).svg](https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Vienna_subdivisions_(13).svg) (Zugriff vom 20.9.2023).

Wikipedia 2023. *Bezirksteile von Hietzing* [https://de.wikipedia.org/wiki/Hietzing#/media/Datei:Hietzing\\_bezirksteile.png](https://de.wikipedia.org/wiki/Hietzing#/media/Datei:Hietzing_bezirksteile.png) (Zugriff vom 20.9.2023).

Wikipedia 2023. *Hietzing* <https://de.wikipedia.org/wiki/Hietzing> (Zugriff vom 4.10.2023).

Wikipedia 2023. *Liste der Wiener Gemeindebauten/Hietzing* [https://de.wikipedia.org/wiki/Liste\\_der\\_Wiener\\_Gemeindebauten/Hietzing](https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_Wiener_Gemeindebauten/Hietzing) (Zugriff vom 6.10.2023).

Wikipedia 2023. *Roter Berg (Wien)* [https://de.wikipedia.org/wiki/Roter\\_Berg\\_\(Wien\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Roter_Berg_(Wien)) (Zugriff vom 21.9.2023).

Zeit!Raum. *Skatepark Penzing* <https://skatepark14.zeitraum.org/> (Zugriff vom 21.9.2023).















## Abbildungen

|   |    |
|---|----|
| Abbildung 1: Geografische Lage .....  | 5  |
| Abbildung 2: Bezirksgebiete .....   | 5  |
| Abbildung 3: Grün- und Freiflächen.....   | 6  |
| Abbildung 4: Grünflächendeckungsgrad in Prozent .....   | 6  |
| Abbildung 5: Einwohner:innendichte Wien.....  | 6  |
| Abbildung 6: Einwohner:innendichte Hietzing .....   | 6  |
| Abbildung 7: Wohngebietstypen Wien.....   | 7  |
| Abbildung 8: Wohngebietstypen Hietzing .....  | 7  |
| Abbildung 9: Bevölkerungsveränderung .....  | 8  |
| Abbildung 10: Bevölkerung nach Staatsangehörigkeit .....  | 8  |
| Abbildung 11: Durchschnittsalter Wien .....   | 8  |
| Abbildung 12: Durchschnittsalter Hietzing .....   | 8  |
| Abbildung 13: Anteil der Kinder und Jugendlichen im Alter von 10 bis 18 Jahren an der Gesamtbevölkerung des Bezirks in Prozent..... | 9  |
| Abbildung 14: Bildungsstand Hietzing .....  | 10 |
| Abbildung 15: Bildungsstand Wien .....  | 10 |
| Abbildung 16: Zufriedenheit mit dem Leben im Wohngebiet Wien (sehr gerne in %) .....  | 11 |
| Abbildung 17: Zufriedenheit mit dem Leben im Wohngebiet Hietzing (sehr gerne in %).....   | 11 |
| Abbildung 18: Wiener Linien Netzplan (Ausschnitt).....  | 12 |

|  |    |
|--|----|
| Abbildung 19: Nadelmethode, Hietzing .....   | 20 |
| Abbildung 20: Roter Berg, Pavillon © Team Focus .....  | 21 |
| Abbildung 21: Roter Berg, Wellenbank © Team Focus .....                                      | 21 |
| Abbildung 22: Streckerpark, Spielplatz © Team Focus .....                                    | 22 |
| Abbildung 23: Streckerpark, Schaukel © Team Focus .....                                      | 22 |
| Abbildung 24: Hügelpark, Spielplatz © Team Focus.....  | 22 |
| Abbildung 25: Hügelpark, Wellenbänke © Team Focus.....                                       | 22 |
| Abbildung 26: Generationenspielplatz, Salettl © Team Focus .....                             | 23 |
| Abbildung 27: Generationenspielplatz, Ballspielkäfig © Team Focus .....                      | 23 |
| Abbildung 28: Friedrich-Julius-Bieber-Anlage, Salettl und Ballspielkäfig © Team Focus.....   | 25 |
| Abbildung 29: Friedrich-Julius-Bieber-Anlage, Tischtennistisch, Sitzbänke © Team Focus ..... | 25 |
| Abbildung 30: Steinitzhof © Team Focus.....  | 25 |
| Abbildung 31: Rudolfine-Muhr-Hof © Team Focus.....   | 25 |
| Abbildung 32: Station Hietzing, U-Bahn © Team Focus.....                                     | 26 |
| Abbildung 33: Station Hietzing, Busstation © Team Focus .....                                | 26 |
| Abbildung 34: Wienfluss, Unterführung Kennedybrücke © Team Focus .....                       | 26 |
| Abbildung 35: Wienfluss, Radweg © Team Focus .....   | 26 |
| Abbildung 36: Skatepark Auhof, Rampe © Team Focus .....                                      | 27 |
| Abbildung 37: Skatepark Auhof, Wiener Wand © Team Focus .....                                | 27 |
| Abbildung 38: Hadikpark, Eingangsbereich © Team Focus .....                                  | 28 |
| Abbildung 39: Hadikpark, Hundezone © Team Focus.....   | 28 |
| Abbildung 40: Parkbetreuung, Kinder mit Instrumenten © MA 13 .....                           | 31 |
| Abbildung 41: Parkbetreuung, spielende Kinder © Christian Fürthner .....                     | 31 |
| Abbildung 42: JuPa 13 Logo © Jugendparlament Hietzing .....                                  | 33 |
| Abbildung 43: Streetwork Hietzing, Küche © Team Focus.....                                   | 34 |
| Abbildung 44: Streetwork Hietzing, Clubraum © Team Focus.....                                | 34 |

## 9. Anhang

### Legende zur Abbildung 7 und Abbildung 8<sup>81</sup>

| Wohngebietstypen 2016 |   | Einwohner |         |
|-----------------------|---|-----------|---------|
|                       |   | Absolut   | Relativ |
| 1                     |  Einfamilienhäuser und Kleingärten   | 129.665   | 7,10%   |
| 2                     |  Einfamilienhäuser und Kleingärten mit signifikantem Anteil an Geschoßwohnbau                      | 50.442    | 2,70%   |
| 3                     |  Gründerzeit: hohe bauliche Dichte (NGFZ >= 2) und Bevölkerungsdichte über 425 EW/ha               | 379.082   | 20,60%  |
| 4                     |  Gründerzeit und Altstadt: hohe bauliche Dichte (NGFZ >= 2) und Bevölkerungsdichte unter 425 EW/ha | 281.899   | 15,40%  |
| 5                     |  Gründerzeit: niedrige bauliche Dichte (NGFZ < 2)  | 34.756    | 1,90%   |
| 6                     |  Zwischenkriegszeit und Zweiter Weltkrieg 1919-1944  | 79.616    | 4,30%   |
| 7                     |  Gemischtes Baualter, Zeitraum 1919-1960 dominiert   | 23.649    | 1,30%   |
| 8                     |  Wiederaufbau 1945-1960  | 77.304    | 4,20%   |
| 9                     |  Wirtschaftswunder 1961-1980   | 231.488   | 12,60%  |
| 10                    |  Gemischtes Baualter, Zeitraum ab 1961 dominiert   | 292.963   | 16,00%  |
| 11                    |  Bauperiode 1981-2000  | 98.590    | 5,40%   |
| 12                    |  Bauperiode ab 1981 - gemischtes Baualter   | 99.365    | 5,40%   |
| 13                    |  Bauperiode ab 2001  | 56.084    | 3,10%   |
| 14                    |  nahezu unbewohnt  | 1.294     | 0,10%   |
| Gesamt                |   | 1.836.197 | 100,00% |

<sup>81</sup> Wohngebietstypen 2016 <https://www.wien.gv.at/stadtentwicklung/grundlagen/stadtforschung/karten/pdf/wohngebietstypen-2016.pdf> (Zugriff vom 21.1.2022)

*Wir bedanken uns bei allen Gesprächspartner:innen, von denen wir im Zuge unserer Recherche wertvolle Informationen erhalten haben und die durch ihre Offenheit und ihr wohlwollendes Entgegenkommen diesen Bericht ermöglichten.*

**Autor:innen**

Alexandra Rajchl, MA (Teamleitung)  
Mag<sup>a</sup> Sonja Gabler (Projektkoordination)  
David Petzl, MA

Bilder am Titelblatt: © Team Focus

**Impressum:**

Fonds Soziales Wien  
Team Focus  
Grüngasse 14/20  
1050 Wien  
Tel.: 01/24524 - 10380  
[team.focus@fsw.at](mailto:team.focus@fsw.at)  
[www.fsw.at/teamfocus](http://www.fsw.at/teamfocus)



Fördert. Stärkt. Wirkt.

01/24 5 24 | [www.fsw.at](http://www.fsw.at) |   